

CVJM MAGAZIN



THEMA:

ZUKÜNFTIGE GESTALTEN

CVJM als

Bewegung **S. 12**

Pilgern aus

Dankbarkeit **S. 18**

50 Jahre

YMCA Europe **S. 26**



Impressum

CVJM MAGAZIN Westbund
für Mitarbeiter im CVJM-Westbund e. V.,
176. Jahrgang, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
T (02 02) 57 42-22, F (02 02) 57 42-42
E-Mail: info@cvjm-westbund.de
Internet: www.cvjm-westbund.de

Beteiligte Verbände:
CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druseltal 8, 34131 Kassel
CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM-LV Sachsen e. V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
CVJM Thüringen e. V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Matthias Büchle (Westbund), Annalena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Alena Edler (Ostwerk), Nicole Fraaß (Thüringen), Michael Götz (Bayern), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Matthias Kaden (Sachsen), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM-Westbund: Matthias Büchle, Annalena Hilke, Marika Kürten, Markus Rapsch, Sarah Stiegler, Tanya Worth

Bildnachweis: Archiv CVJM-Westbund e. V. oder Archiv CVJM Deutschland e. V. (S. 28 - 35) oder am Bild; S. 1 (Titel): iStockphoto.com/CHBD; S. 05 (MOVE): CVJM Hülben; S. 05 u.: CVJM Hülben; S. 06: Ashley de Lotz/www.unsplash.com; S. 08: Fototeam beim Basecamp23; S. 09 (Graphic Recording): Miriam Tölgyesi; S. 10 Ben White/www.unsplash.com; S. 12: YMCA Europe; S. 15: Stafeeva-stock.adobe.com; S. 16: mimadeo-stock.adobe.com; S. 28 u. 29: CVJM-Hochschule; S. 30: Stiftung Himmelsfeld; S. 31 (li): YMCA Kolumbien, (re.): YMCA Kamerun; S. 32 u. 33: YMCA Europe; S. 34: YMCA Europe; S. 33 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: KD-Bank eG Dortmund
IBAN: DE05 3506 0190 1010 2570 49
BIC: GENODED1DKD

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 1/24: 04.11.2023

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:
Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



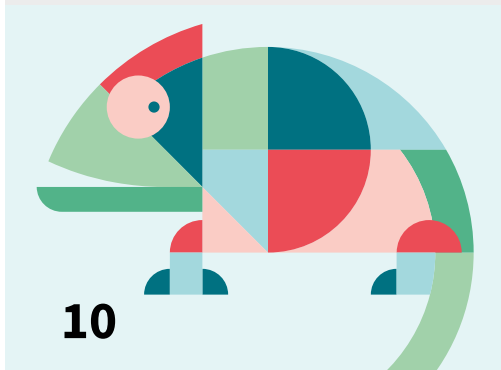
Klimaprojekt:
Windenergie
in Chile



Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



10



12

Thema: Zukünfte gestalten

- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 05 kurz notiert
- 06 Zukünfte gestalten

- 09 Wie wird man eine gute Leitungspersönlichkeit?
- 10 Veränderungsprozesse geistlich gestalten
- 12 CVJM als Bewegung

CVJM-Westbund

Landesverband

- 14 Leitung: Mitarbeit in Gremien
- 15 Geschäftsstelle: GuckindieWelt
- 16 Persönlich: Lara Solbach und Jan Clauberg
- 17 175 Jahre CVJM-Westbund
- 18 Erlebt: 90-Jähriger pilgert aus Dankbarkeit
- 19 Geplant: 4 Sterne im Advent
- 36 Übrigens

CVJM vor Ort

- 21 Infos: Elternarbeit – ein kostbarer Bonus

Im Fokus

- 22 Junge Menschen: Fachtag »Bildung inklusive«
- 23 Bildung: Schutzkonzepte, Online-Seminare
- 24 Musik: Come Mission, Posaunenchorfest
- 25 Sport: CVJM-Bewegt-Festival
- 26 Weltweit: Y2Gether –Berlin

CVJM Deutschland

- 28 Das CVJM-Kolleg auf dem Weg zu neuen Ufern
- 31 CVJM-Hoffnungszeichen: Ein Thema an mehreren Orten

- 32 Jubiläum des YMCA Europe: #Y2Gether
- 33 Pinnwand
- 34 Die Wirkungsfelder der Vision2030 (Teil 2): Gerechte Welt

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

vielleicht bist du beim ersten Lesen über das Wort »Zukünfte« auf dem Cover gestolpert – mir ging es zumindest so. Was es mit dem Begriff auf sich hat und warum es sich lohnt, darüber nachzudenken, liest du auf den Seiten 6+7 in diesem Heft. Wir greifen in dieser Ausgabe des CVJM Magazins das Basecamp auf, welches im Frühjahr stattfand, und nehmen dich mit hinein in Vorträge und Gedanken, die während dieser Zeit entstanden.

Wir hoffen, dass die Beiträge dich und deinen CVJM abholen und euch inspirieren und Lust darauf machen, eure »Zukünfte« zu gestalten!

Auf den Seiten des CVJM-Westbundes bekommst du weitere Infos zur Jubiläumsveranstaltung am 8. Oktober (S. 17), wenn 175 Jahre CVJM-Westbund kräftig gefeiert werden. An Pfingsten fanden bereits zwei Jubiläumsveranstaltungen statt, die rundum gelungen waren: das CVJM-Bewegt-Festival sowie das Posauenchorfest. Von beiden Veranstaltungen berichten wir auf Seite 25.

Außerdem bekommst du Infos über bevorstehende Veranstaltungen, zum Beispiel die 4-Sterne-Tagung im Advent für Mitarbeitende (S. 19), die Bildungskonferenz (S. 22) sowie Angebote für Onlineschulungen (S. 23). Bestimmt ist etwas für dich oder deinen CVJM dabei.

Jeder CVJM-Ortsverein oder CVJM-Kreisverband setzt vermutlich eigene Schwerpunkte, was ihm für die CVJM-Arbeit wichtig ist. Wir finden es toll, wenn wir voneinander hören können und so bestimmt die eine oder andere Idee für unsere Arbeit aufgreifen können. In dieser Ausgabe des CVJM Magazins berichtet eine Mitarbeiterin des CVJM Betzdorf von der Elternarbeit innerhalb ihres Vereins und wie alle Seiten davon profitieren.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen dieses Magazins, neue Gedanken und Impulse und einen guten Start in den Herbst!

Herzliche Grüße

Annalena Hilke

PS: Das nächste CVJM Magazin erscheint Ende Dezember.



Annalena Hilke
Redaktion
CVJM MAGAZIN



CVJM SHOP

- ▶ tolle CVJM-Artikel
- ▶ riesige Auswahl an Büchern, CDs und Geschenkartikeln
- ▶ bequem per **PayPal** bezahlen



deine tägliche
Auszeit

LOSUNGEN UND BIBELLESEN

gibt 's bei uns im CVJM-Shop!



www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de

Ihr Partner für
Gruppenreisen



KROATIEN

Jetzt 2024 buchen

- Flugreisen + Busreisen
- Badeurlaub
- Rundreisen
- Kreuzfahrten

MISIR
seit 1966 Sonnenlandreisen

Viehofer Str. 23 · 45127 Essen
T. 0201 43 93 70 · www.misir.de

CVJM HOCHSCHULE

**WEIL DIE
WELT
BEWEGER INNEN
BRAUCHT**

BACHELOR

- ▶ Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit
- ▶ Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
mit verkürzter Studiendauer für Erzieher*innen
und Heilerziehungspfleger*innen

MASTER

- ▶ Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit (berufsbegleitend)

www.cvjm-hochschule.de/infotage

CVJM Gastfreunde

**Dein Städtetrip
Deine Kultur
Dein Urlaub**



Du bist willkommen!

www.cvjm-gastfreunde.de

LevelUp geht in die nächste Runde!



Im November wird in einem Onlineformat der LevelUp-Konferenz einmal mehr bewiesen, dass Glaube und Gaming zusammengehen. Die Bewegung ruft junge Menschen zusammen, die nerdiges Christsein leben und sich gegenseitig in ihrer Identität als solche ermutigen wollen.

LevelUp lebt von verrückten Ideen und gibt einer Szene eine Stimme, die viel zu lang unter dem Radar lief. Sie ist Ausdruck der Kultur junger Menschen, die unsere Jugendgruppen besuchen, und will ihnen genau dort begegnen, wo sie sich aufhalten.

Nach einer neuen Findungsphase sind wir gespannt, wer kommt. Du vielleicht?

Weitere Informationen findest du schon bald auf www.cvjm.de und unseren Social-Media-Kanälen.



MOVE-Preis: ausgezeichnete Projekte!

Die Entscheidung ist der Jury nicht leichtgefallen, aber schließlich stand fest: Der mit 1.000€ dotierte erste Platz geht an den CVJM Hülben, der den Jugendkeller im Gemeindehaus zu einem Boulderraum umgebaut hat. Dort wird ein offener Bouldertreff angeboten, der neben der sportlichen Aktivität auch neue Begegnungen und Zugänge zum CVJM und zum Glauben schafft.

Die weiteren Preisträger sind:

2. Platz: CVJM Rechtenbach mit der Fußballgruppe »Grashoppers«
3. Platz: EJW Bad Urach-Münsingen mit dem Mountainbikeprojekt »erFAHRBAR« sowie CVJM Schweinfurt mit dem Sporttag

Infos zu MOVE gibt es unter www.cvjm.de/move

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Wir machen mal

Was den CVJM ausmacht, wird oft gefragt. Die Antwortmöglichkeiten scheinen unbegrenzt. Eine lautet: »Im CVJM wird angepackt.« Selten höre ich dagegen »Mach mal!« im Sinne von: Die Aufgabe wird einer einzelnen Person überlassen, weil andere nicht mit anpacken wollen. Dieses »Mach mal!« im CVJM ist anders. Es bedeutet: Ich traue dir was zu, wir ermutigen dich. Die damit verbundene Aufgabe ist manches Mal herausfordernd, wirkt vereinzelt überfordernd. Hinter diesem »Mach mal!« steckt Empowerment. Es geht um Befähigung, Herausforderung und Ermutigung. Mich begeistert, wie im CVJM gemeinsam angepackt wird. »Mach mal!« heißt: »Wir machen mal.« Die Stärke ist die Gemeinschaft, die gegenseitige Ermutigung, das Füreinander-Einstehen. Und dadurch entsteht – mit Gottes Kraft – Beeindruckendes.

Es ist Anfang September und ich darf mitfeiern, wenn der CVJM Hagen wieder in sein Haus einzieht. Bei der Flutkatastrophe im Juli 2021 wurde nicht nur vieles im Ahrtal zerstört, sondern z. B. auch in Hagen. Nun schaue ich in erschöpfte, aber glückliche Gesichter, die wissen, dass der Weg (wie bei allen Bauprojekten) noch nicht abgeschlossen ist. Es wird erzählt, dass viele Hagener angepackt haben gleich nach der Flut – und aus vielen CVJM aus Deutschland. Eine echte Solidargemeinschaft, von Anfang an.

Nur eine der vielen Geschichten, die wir im CVJM erzählen können. Ein »Wir machen mal!«-Erlebnis, eine überwältigende Erfahrung, ein Hoffnungszeichen auch für andere. Wir im CVJM mit einem starken Gott an unserer Seite. Lasst uns weitermachen!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

ZUKÜNFTIGE GESTALTEN



CVJM in die Zukunft führen: Das war unser Thema beim Basecamp23 Ende April dieses Jahres. Doch wohin führen wir da eigentlich? Wie verstehen wir die Zukunft, auf die wir uns ausrichten? In diesen Fragen hat uns der Zukunftsforscher Johannes Kleske begleitet. Aus seinem Vortrag stellen wir die Kerngedanken vor. Und schauen im Interview mit Tina Göltzner (siehe S. 8), wie es mit den Gedanken im CVJM vor Ort und im Verband weitergehen kann.

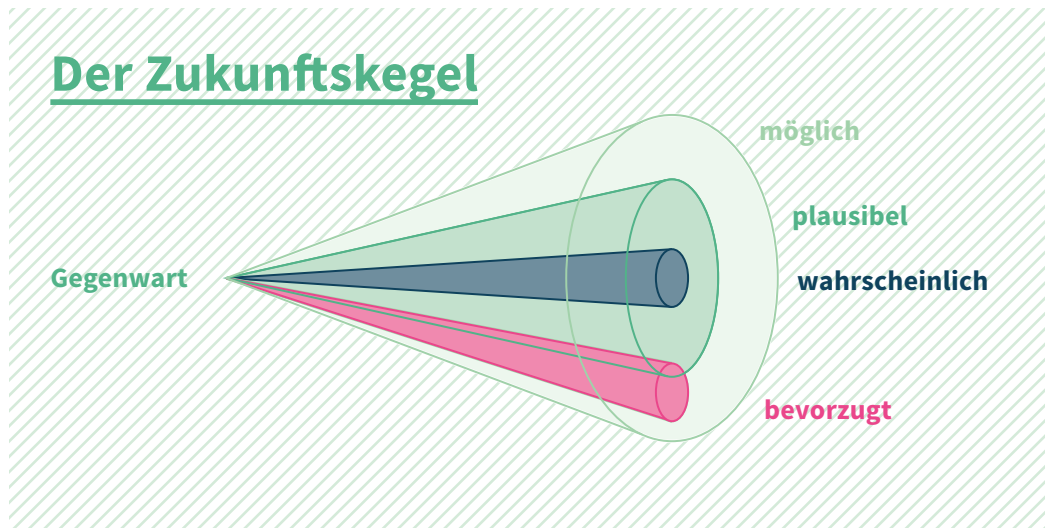
Zukunft oder Zukünfte?!

Eigentlich ist die Zukunft allgegenwärtig; auf jeden Fall in unseren Gedanken. Denn wir beschäftigen uns sehr häufig mit der Zukunft, viel mehr als mit der Vergangenheit. Überlege doch mal, wie oft du dir an einem Tag Gedanken über die Zukunft machst

(über die Pläne für das Wochenende, die Umgestaltung der Wohnung, Vorhaben im nächsten Jahr). Doch, auch wenn sie gedanklich viel Raum einnimmt, ist die Zukunft noch nicht existent. Was es von ihr bis jetzt gibt, sind Vorstellungen und Erwartungen in unseren Köpfen. Die Zukunft, die

du in deinem Kopf hast, ist kein festgelegtes Bild, sondern sie existiert in vielen verschiedenen Facetten und Varianten. Damit gibt es in deiner und meiner Vorstellung, aufgrund und mit unseren Erwartungen, Wünschen und Bedürfnissen, viele Zukünfte. Und wir haben einen Einfluss auf die Zukunft,

Der Zukunftskegel



Der Zukunftskegel zeigt, dass (je weiter wir in die Zukunft blicken) der Spielraum für Ideen und Wünsche immer größer wird

die wirklich wird. Es gibt nicht die eine festgelegte Zukunft, die auf uns zukommt und mit der wir umgehen müssen. Das heißt, dass wir eine Gestaltungskraft haben!

Zukunft entwickeln, was würdest du dir alles wünschen? Welches Zukunftsbild würdest du in deinen Vorstellungen malen? Für dich persönlich, für deinen CVJM, für die CVJM-Bewegung

text? Ein Element finden wir in unserem Grundauftrag, der Pariser Basis. Als CVJMerinnen und CVJMer wollen wir dazu beitragen, dass Gottes Reich in unserer heutigen Welt größer wird und Gestalt gewinnt.

Es gibt nicht die eine festgelegte Zukunft, die auf uns zukommt und mit der wir umgehen müssen.

Das heißt, dass wir eine Gestaltungskraft haben!

Wenn wir heute über das sprechen, was kommt, dann gibt es also viele Zukünfte, die Wirklichkeit werden können. Zukunftsforschende benutzen dafür ein Bild: den Zukunftskegel. In einem engen Feld liegen die wahrscheinlichen Zukünfte, in einem weiteren die plausiblen und im weitesten die möglichen. Der Zukunftskegel mit allen drei Dimensionen weitet sich, je weiter wir in die Zukunft blicken. Das bedeutet, je größer der Zeitabstand von heute an ist, desto größer wird der Spielraum, in dem wir Ideen, Wünsche, Träume spinnen können. Und wenn wir in der Dimension der möglichen Zukünfte denken, treffen wir vermutlich auf unsere bevorzugten.

Was ist dein Zukunftsbild?

Wenn die Zukunft nicht festgelegt ist, sondern noch offen vor uns liegt, dann ist sie auch gestaltbar. Das heißt, sie fängt mit unseren Vorstellungen und Ideen an. Wenn wir ganz frei

in Deutschland? Wir können gemeinsame Zukunftsbilder entwickeln, diese aufschreiben, aufmalen, festhalten. Diese Zukunftsbilder leiten uns hier und heute in unserem Handeln. Denn wir können jede Entscheidung darauf prüfen, ob sie uns unserem Zukunftsbild näherbringt oder nicht. Es ist wie mit jeder Zielvorstellung: Wenn ich ein bestimmtes Ziel vor Augen habe, dann richte ich meine großen und kleinen Entscheidungen darauf aus, dass dieses Ziel Wirklichkeit werden kann. Je detaillierter dieses Zukunftsbild ist, desto deutlicher wird, welche Entscheidungen es heute dafür braucht. Dennoch fangen wir nicht auf einem weißen Blatt Papier an. Unsere Zukunftsbilder sind von den Erfahrungen und Wahrnehmungen aus Vergangenheit und Gegenwart geprägt. In diesen liegen Motivationspotenziale für unsere Zukunftsbilder. Wir als CVJM können uns fragen: Was motiviert uns in unserem Glaubenskon-

Zukünfte sind Geschichten

Positive Zukunftsbilder setzen Energien frei, sie motivieren Menschen, dabei zu sein und mitzugestalten. Doch dafür müssen sie weiter erzählt werden. Das geht am besten in Geschichten. Denn Geschichten erzählen nicht nur Fakten (wie zum Beispiel: In den ersten beiden Augustwochen findet unser nächstes Camp statt!). Sondern Geschichten vermitteln Emotionen, berichten von möglichen Erlebnissen und Erfahrungen: Wir erzählen von dem, was wir auf diesem Camp miteinander erleben können, wie die Orte aussehen, sich die Tage gestalten. Solche Narrative zu teilen bedeutet, andere mit in unsere Zukunftsbilder hineinzunehmen und ihnen Lust darauf zu machen, Teil dieses Zukunftsbilds zu sein.

Also: Welche Geschichte für die Zukunft eures CVJM wollt ihr erzählen und welche Rolle wollt ihr darin spielen?



Das Video mit dem Vortrag von Johannes Kleske beim Basecamp23 kannst du auf YouTube unter <https://youtu.be/s0J2lMEwb4w> anschauen.

Mit Tina Göltzner habe ich über das Basecamp und den Vortrag von Johannes Kleske gesprochen. Tina hat den CVJM über eine Jugendfreizeit und die TEN SING-Arbeit in Weimar kennengelernt, ist jetzt lokal, regional und national bei TEN SING engagiert und Vorstandsmitglied im CVJM Thüringen.

Was ist für dich vom Basecamp23 geblieben?

Ich erzähle auch jetzt noch ganz viel vom Basecamp. Wir haben da erleben können, mit wie vielen Menschen wir vernetzt sind und was für ein krass cooles Netzwerk der CVJM ist. Das ist im Alltag nicht immer spürbar, aber es ist mir jetzt bewusster. So folge ich nun auch mehr Menschen aus dem CVJM auf Instagram und erinnere mich so daran, wer da noch alles unterwegs ist.

»Anstatt in die Vergangenheit zu schauen, versetze ich mich zwanzig Jahre nach vorne und versuche zu überlegen, was ich jetzt tun muss, um ans Ziel zu kommen.«

Diana Ross

Was war für dich die Kernaussage des Vortrags von Johannes Kleske?

Erstmal, dass es nicht die eine Zukunft gibt und dass »Zukünfte« zunächst ein Konstrukt sind. Dann aber vor allem die Zukunftsbilder. Wir sollen Bilder malen für die Zukunft und uns dann an diesen Bildern ausrichten. Sie sind uns eine Hilfe für Entscheidungen, wenn wir uns von unserem Zukunftsbild leiten lassen. Denn es heißt, dann immer zu prüfen: Spricht diese Entscheidung für oder gegen unser Zukunftsbild?

Welche Zukunftsbilder für den CVJM sind für dich entstanden?

Ich sehe viele junge, begeisterte Menschen, ich sehe Entwicklung und eine riesige CVJM-Community, die sich wie eine Gemeinschaft fühlt und eine ganz starke CVJM-Identität hat. Ich sehe, dass wir viel stärker vernetzt sind, mehr miteinander unterwegs sind und mehr voneinander profitieren.

Was ist wichtig, um CVJM in die Zukunft zu gestalten?

Junge Menschen in Verantwortung zu bringen, ohne sie zu überfordern. Um Überforderung abzuwenden ist es wichtig, gabenorientiert Menschen einzusetzen.

Wir sind ein Verein JUNGER Menschen, deshalb gehören junge Menschen in die Leitung. Das kann auf ganz verschiedenen Ebenen sein, in der Leitung eines Freizeitteams, eines Arbeitsbereiches, im Vorstand. Junge Menschen müssen auf Entscheidungsebenen einbezogen sein. Und die Themen junger Menschen müssen aufgegriffen werden, z. B. Nachhaltigkeit oder Diskriminierung.

Wie kann CVJM geistlich stark sein?

Wir müssen nicht krass nach außen tönen, sondern um geistlich stark zu sein, müssen wir bei uns geistliche Tiefe schaffen. Es ist wichtig, dass wir in unserem Glauben authentisch sind, dass wir Zweifel zulassen. Alle Dimensionen meiner Erfahrungen und Erlebnisse müssen Raum haben.



Tina Göltzner beim Basecamp23
Oben: mit Fabian Herwig aus dem CVJM Deutschland, unten: mit Teilnehmenden aus dem CVJM Thüringen und dem CVJM-Ostwerk

Was ist dein Wunsch an die CVJM-Community?

Setzt euch für eure Herzenthemen ein, macht den Mund auf, egal ob ihr gerade etwas supporten wollt oder euch etwas gegen den Strich geht, bewegt Dinge, packt an! Lasst uns uns nicht im Labern verlieren, habt den Mut, Sachen zu starten, für die ihr brennt! Macht den Schritt in die Luft!

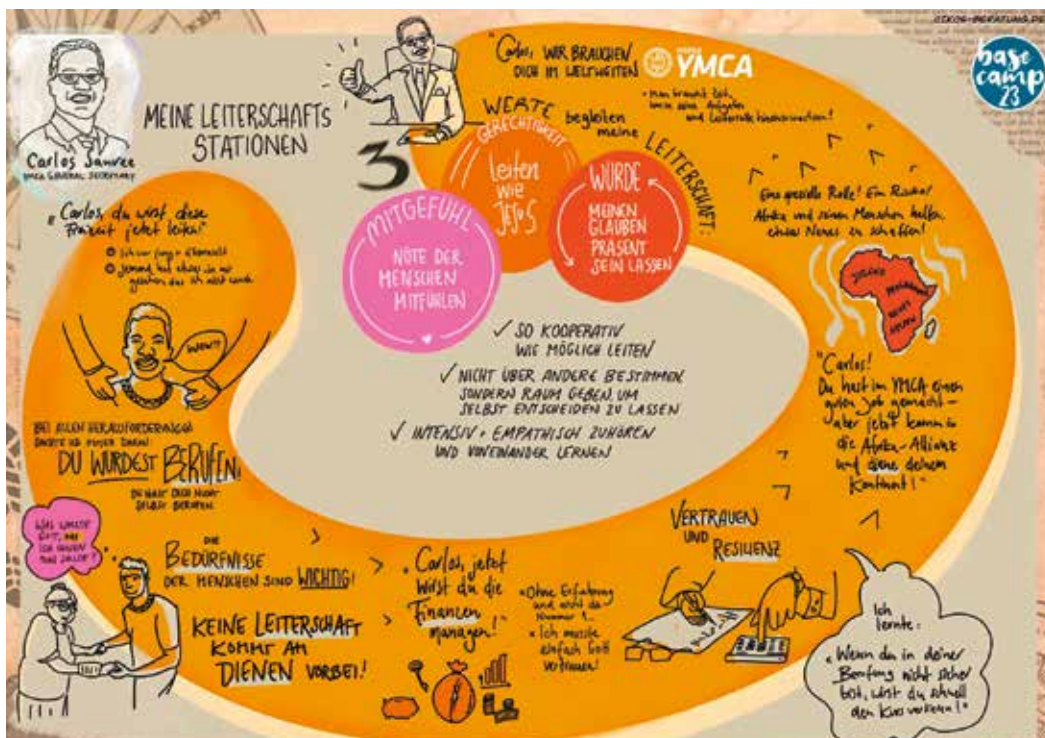
Danke Tina für das Teilen deiner Gedanken!



Claudia Kuhn
Referentin im CVJM Deutschland

WIE WIRD MAN EINE GUTE LEITUNGSPERSÖNLICHKEIT?

Carlos Sanvee, Generalsekretär des World YMCA, gibt anhand seiner Biografie Einblicke in einige seiner Lernmomente.



Das Graphic Recording, das die Lernmomente und biografischen Stationen im Leben Carlos Sanvees zeigt (und weitere vom Basecamp23), findest du unter www.cvjm.de/graphic-recordings

Neben vielen anderen CVJMerinnen und CVJMern war auch Carlos Sanvee, Generalsekretär des World YMCA, beim Basecamp23 in Schwäbisch Gmünd dabei. Er hat uns in seine Biografie und Entwicklung als Leiter mitgenommen und konnte dabei ein paar seiner Lernmomente mit uns teilen. Seine Gedanken wurden in einem Video festgehalten. Dieses kannst du dir (in englischer Sprache) auf YouTube unter youtu.be/gpNhnENDp5g anschauen. Hier einige Ausschnitte daraus [Anm. d. Red.: Es handelt sich um eine freie Übersetzung und Zusammenfassung des Videos].

Mein erster Schritt in die Leiterschaft

Ich wurde während einer Freizeit im YMCA Togo als Leiter berufen. Es war ein Ruf bzw. eine Einladung zur

Leiterschaft. Das veränderte viel. Denn der Ruf zur Leitung führte dazu, dass ich bald merkte, dass es bei der Leiterschaft nicht um mich selbst geht, sondern um die Menschen, denen ich dienen soll, und um deren Bedürfnisse. Keine Leiterschaft kommt ohne Dienen aus!

Ruf nach Genf: Leitung der Finanzen

Ein nächster Schritt im Bereich Leiterschaft war für mich der Wechsel nach Genf als Programmsekretär des World YMCA. Dort sollte ich für die Finanzen zuständig sein, auch wenn das gar nicht der Bereich war, in dem ich ausgebildet war. Doch auch hier hatte jemand etwas in mir gesehen, was ich mir selbst nicht zugetraut hätte.

In dieser zweiten Phase meiner Leiterschaft war deswegen das Vertrauen ein große Stütze, das mir von

einzelnen Personen, der Organisation und Gott entgegengebracht wurde. Darüber hinaus musste ich in dieser Zeit aber auch eine gewisse Resilienz aufbauen und beweisen, dass ich der Aufgabe gewachsen bin: Denn ich sah mich durchaus einigen Bedenken und auch einer gewissen Kritik ausgesetzt, ob ich die richtige Person für diese Stelle sei.

Zurück in Afrika: Leitung des YMCA Afrika

Der dritte Schritt war meine Berufung als Generalsekretär des YMCA Afrika. Auch hier folgte ich einem Ruf in diese Position: Die Leitenden in Afrika hatten gesehen, wie ich beim World YMCA gearbeitet hatte, und meinten, dass es nun an der Zeit sei, wieder nach Afrika zurückzukehren und dort den Nationalverbänden zu dienen. >

Das war eine neue Aufgabe mit neuen Herausforderungen für mich. Wir erkannten, dass wir als YMCA Afrika eine wichtige Rolle im Leben junger Menschen einnehmen sollten. Deswegen hielten wir früh fest, was uns wichtig war: Wir sind christlich-ökumenisch, wir sind ein jugendfokussierter Verband und wir sind afrikanisch.

Daraus entwickelten sich wichtige Programme, die bis heute auch einen großen Einfluss auf die weltweite CVJM-Bewegung haben.

Und schließlich: Generalsekretär des World YMCA

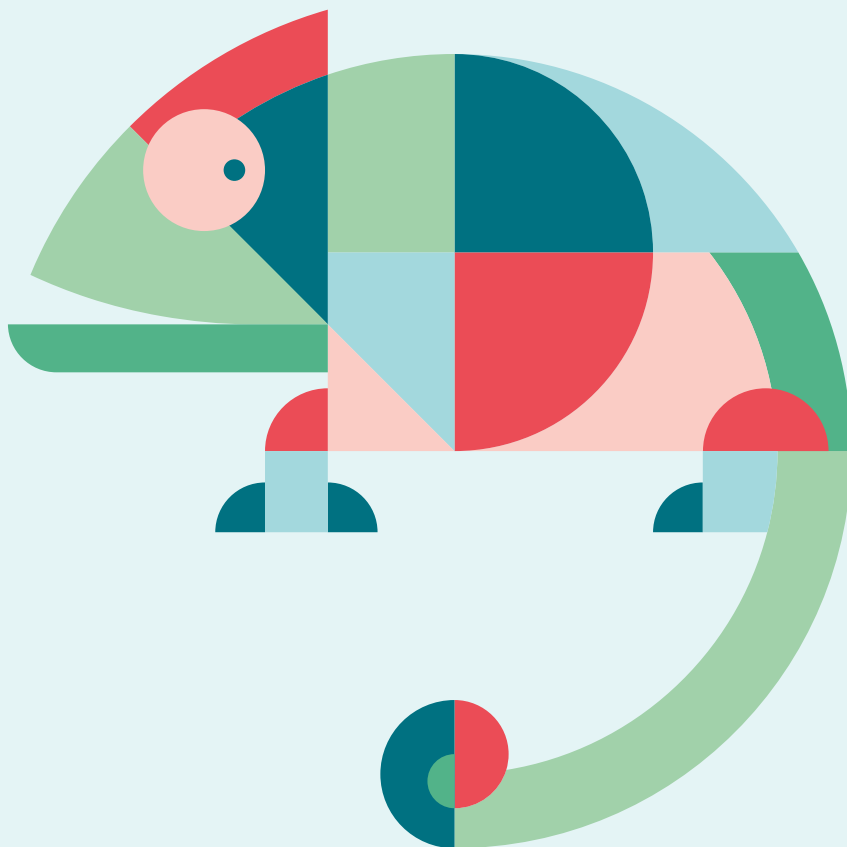
Der letzte Schritt war, dass ich Generalsekretär des World YMCA wurde. Und da musste ich nochmal neu für mich definieren, was es heißt, zu leiten. Ich bin damit noch nicht fertig, aber mir sind drei universale Werte sehr wichtig, die meine Art des Leitens prägen sollen: Würde, Gleichheit/Gerechtigkeit und Mitgefühl. Sie bilden meine christliche Basis für mein Leitungsverständnis.

Diese Werte möchte ich mit zwei weiteren Haltungen einrahmen. Erstens: Ich möchte so kollaborativ [Anm. d. Red., Bedeutung: gemeinsam zusammenarbeitend] wie möglich sein und mit anderen Menschen zusammenarbeiten. Das heißt, dass ich nicht die Entscheidungen für andere treffe, sondern ihnen den Raum gebe, selbst zu entscheiden.

Zweitens: Ich habe der weltweiten CVJM-Bewegung versprochen zuzuhören. Es geht nicht nur darum, Informationen zu hören, sondern sich tiefer mit den Menschen zu verbinden und sich in ihre Situation hinein zu fühlen, um zu verstehen, was sie bewegt.



Zusammenfassung und Übersetzung des Videos:
Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit



VERÄNDERUNGS- PROZESSE

GEISTLICH GESTALTEN

Mögliche Prinzipien für die geistliche Gestaltung von Veränderungsprozessen.

Die Erzählung der Weisen aus dem Morgenland (Mt 2,1-12) gibt eine interessante geistliche Sicht für Veränderungsprozesse: Eine Gruppe von Menschen mit Deutungskompetenz folgt zusammen einem Stern, der auf ein verlockendes Ziel hinweist. Dieses Ziel, der neugeborene König Jesus,

war so anziehend, dass die Gruppe die Mühe des langen Weges dorthin auf sich genommen hat und mit den Widerständen auf dem Weg umgehen konnte. Veränderungsprozesse werden unter dem geistlichen Aspekt gemeinsam und von einer verheißungsvollen Zukunft her gestaltet.

Unterschiedliche Menschen tun sich mit ihren verschiedenen Gaben ergänzend zusammen, beten hörend gemeinsam und ringen gemeinsam um Erkenntnis. Mit der Kraft des Heiligen Geistes kann darin schöpferisches Zusammenwirken erfahrbar werden.



Dreidimensional

Die CVJM-Arbeit hat eine strukturelle Komponente, eine Beziehungsdimension und eine geistliche Dimension durch das Wirken des Heiligen Geistes. Häufig werden Veränderungsprozesse überwiegend strukturell angegangen. Das Außerachtlassen der zwischenmenschlichen Beziehungsdimension kann Macht- und Verteidigungskämpfe fördern. Die geistliche Dimension wird bei Veränderungsprozessen meist als »Rahmenhandlungen« einbezogen, wie generelles Gebet für den Prozess oder eine Andacht am Anfang. Doch das gemeinsame Hören auf Gottes Reden und Ringen um Erkenntnisse im Prozess ist wesentlich für eine tiefgreifende geistliche Erneuerung. Im Zusammenwirken der drei Elemente Geistliche Dimension, Beziehungen und Strukturen werden schöpferische Prozesse möglich.

Schöpferisches Zusammenwirken

Als geistliche Verbindungen zwischen den drei Dimensionen wirken Erkenntnis, das Gebet und die Gabenorientierung. Unterschiedliche Menschen tun sich mit ihren verschiedenen Gaben ergänzend zusammen, beten hörend gemeinsam und ringen gemeinsam um Erkenntnis. Mit der Kraft des Heiligen Geistes kann darin schöpferisches Zusammenwirken erfahrbar werden.

Verändertes Denken

In Römer 12,2 lesen wir: Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen

Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und [wörtlich: lasst euch verändern] beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist. (NGÜ) Das griechische Wort »metamorphow«, dass hier mit »verändert« übersetzt wurde, bedeutet Gestaltwandel. Die geistliche Gestaltung von Veränderungsprozessen hat mit dem Lernen neuer Denkweisen durch Gottes Geist zu tun, welche auf die göttliche Perspektive und damit verheißungsvoll ausrichten und zu Erneuerung führen.

Wirkungsorientierung

Die Pariser Basis braucht eine Konkretion für den aktuellen Kontext. Es geht uns doch um viel mehr als gut angenommene Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Not der jungen

Männer in London hat damals zur Entstehung des CVJM geführt. Was legt Jesus uns aufs Herz? Was will er durch uns bewirken? Welche positiven Wirkungen und Veränderungen möchten wir bei einer bestimmten Zielgruppe in unserer Gesellschaft (in unserem Umfeld) sehen? Wie sieht eine veränderte, neue Wirklichkeit der Zielgruppe aus, zu der wir von Jesus gesandt sind?

Übrigens: Die Weisen aus dem Morgenland zogen nach der Begegnung mit Jesus auf einem anderen Weg weiter (Mt 2,12).



Ilse-Dore Seidel-Humburger
EJW-Landessekretärin, Stuttgart
www.perspektive-entwickeln.de

CVJM ist Bewegung. Das zeigt sich in der Arbeit vor Ort in den Vereinen, aber auch bei Großevents wie hier dem Y2gether zum 50. Geburtstag des YMCE Europe in diesem Jahr.



CVJM ALS BEWEGUNG

Auf die Frage, was der CVJM ist, antworten viele: eine Bewegung. Was meinen wir damit? Und was ist die richtige organisationale Selbstbeschreibung für den CVJM?

1. Der CVJM ist eine Bewegung

Die Antworten auf die Frage, was der CVJM macht, sind mindestens so vielfältig wie die Anzahl der Vereine bzw. Standorte, die es von CVJM in Deutschland und weltweit gibt. Vieles ähnelt sich, nichts ist wirklich gleich. Und das ist gut so. Wir sind eben kein Franchise-Unternehmen.

Wie »beweglich« CVJM sein will, ist bereits in seiner Gründung angelegt. George Williams und seine Freunde starteten als Association – als Verein. Mit der Wahl dieser Organisationsform gingen sie zum einen mit der Zeit und zum anderen gaben sie damit ein starkes Statement, dass YMCA beweglich und agil, keinesfalls statisch, wohl aber verlässlich sein soll.

Wenn wir heute diesen Begriff verstärkt verwenden, dann genau deshalb. Wir sind für alle Partner und Unterstützer ein verlässliches Gegenüber, haben Strukturen und gesunde Organisationsformen auf lokaler, regionaler, bundesweiter und globaler Ebene. Zuerst sind wir ein lebendiger Organismus, global vernetzt, der vor allem von Beziehungen lebt und geprägt ist. Das ist mit »Bewegung« gemeint.

2. Der CVJM als (soziale) Bewegung

In den Sozialwissenschaften gibt es die Kategorie »soziale Bewegung«. Gemeint ist damit ein kollektiver Akteur oder ein soziales System, der bzw. das unterschiedliche Organisationsformen umfasst.

Soziale Bewegungen entstehen in der Regel vor der Entwicklung von Strukturen. Sie entstehen informell, wenn Menschen auf ein Thema aufmerksam machen wollen, Visionen haben, Träume oder eine Mission. So war es im CVJM: Der Fokus galt jungen Menschen. Die Mission bestand darin, ihre Lebenssituation zu verbessern, sie mit der Liebe Gottes in Kontakt zu bringen und all diejenigen zu sammeln, die dabei mitwirken wollen. Die Gefährdung sozialer Bewegungen besteht darin, dass Inhalte irgendwann nicht mehr als relevant empfunden oder von Strukturen überlagert werden.

Wir sind ein lebendiger Organismus, global vernetzt, der vor allem von Beziehungen lebt und geprägt ist.

3. Der CVJM als agile Bewegung

Laut Definition des Dudens bedeutet agil: »von großer Beweglichkeit zeugend; regsam und wendig«. Wir erleben im CVJM beides – CVJM, die mobil, die agil sind, beweglich im Denken, Reden, Handeln und andere die fest, starr, immobil sind, in denen Agilität verloren ging.

Zahlreiche neue Begriffe und Bezeichnungen beschreiben, wie Firmen und Organisationen arbeiten wollen. Einer davon ist »agil«. Das Konzept einer agilen Arbeitsweise liegt seit den 50er Jahren vor, federführend entwickelt von Talcott Parsons (1902 bis 1979), der für Agilität vier Fähigkeiten definierte:

> Adaption: sich anpassen

> Goal attainment: das Ziel nicht aus den Augen verlieren

> Integration: agile Elemente einer Organisation zusammenhalten

> Latency: das agile Konzept aufrecht erhalten

Klar ist, wer agil sein will, dem wird viel abverlangt. Hinter »agil sein« steckt eine ganze Menge Arbeit, z. B. mit Blick auf die Strukturen. Wir müssen uns im CVJM z. B. fragen, wie viel Zeit und Energie investieren wir in unsere Organe, wo wirkt Vernetzung zielgerichtet und wie machen wir unsere Strukturen fit für die Zukunft?

4. Bewegung lebt von Begegnung

»Ich wusste gar nicht, wie cool, wie groß und vielfältig der CVJM ist. Hier habe ich es erlebt«, sagte eine Teilnehmerin beim Basecamp23. Eine Erfahrung, die alle teilen, die aus ihren vertrauten CVJM-Strukturen am Ort bzw. in der Region weitere Schritte gehen. Im CVJM in Deutschland und natürlich auch international. Bewegung lebt von Begegnung und damit von Menschen.

Wenn wir zur »lernenden Gemeinschaft« werden, die davon profitieren will, was anderswo im CVJM bzw. YMCA geschieht, das Eigene zur Verfügung stellt und wenn so eventuell sogar gemeinsame Projekte entstehen, bleiben wir beweglich. Im CVJM gibt es so viel, wovon wir nur profitieren, was wir nur wahrnehmen, wenn wir Begegnungen suchen. Für mich persönlich sind internationale Begegnungen besonders herausragende Lernfelder und Inspirationsorte. In Norwegen können wir staunend auf die Neuausrichtung des CVJM schauen. Hierzu gehört auch die Bereitschaft, ehemals erfolgreiche Programme kritisch zu überprüfen. Von Kolumbien können wir lernen, wie landesweite Vernetzung erfolgreich gelingen kann.

Wenn wir vom CVJM als Bewegung sprechen, dann formulieren wir damit auch einen Selbstanspruch an uns: Um den CVJM in die Zukunft zu führen, ist es unverzichtbar, dass wir in Bewegung bleiben. Deshalb ist kritisch zu prüfen, wo Denkschranken oder alte Muster Bewegung verhindern.

5. Bewegung ist ein geistliches Prinzip

Last but not least: Der Motor fürs In-Bewegung-Bringen sind nicht nur wir Menschen im CVJM in aller faszinierenden Vielfalt und Begabung. Der Motor ist zuerst Gottes Geist. So berichtet z. B. die Apostelgeschichte von einem einzigen In-Bewegung-Bringen, von einem wunderbaren Bewegt-Sein durch Gottes Geist. CVJM als Bewegung gründet sich, erneuert sich bis heute und wird genau davon inspiriert und genährt. Von der Kraft des Heiligen Geistes.

Ich freue mich, dass wir vermehrt von CVJM-Bewegung sprechen. Persönlich nutze ich diese Bezeichnung sehr häufig, denn sie beschreibt sehr gut, was ich am CVJM liebe: Agilität, Netzwerk, inspirierende Menschen, ein Gott, der mit uns in Bewegung ist.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



MITARBEIT IN GREMIEN



Engagement im CVJM-Westbund

Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule im CVJM-Westbund. Wie der Ortsverein wird auch der Dachverband von ehrenamtlichen Personen geleitet, die von den Delegierten der Kreisverbände für eine gewisse Amtszeit (meistens vier Jahre) gewählt werden. Im Vorstand, im Gesamtvorstand und in den Fachausschüssen bringen ehrenamtlich Mitarbeitende ihre Begabungen ein und übernehmen Verantwortung für einzelne Arbeitsbereiche oder auch für die Arbeit des gesamten Werkes. Und das oft zusätzlich zum Engagement im eigenen Ortsverein oder im Kreisverband.

Wahlen bei der Delegiertenversammlung

In diesem Jahr finden turnusgemäß Vorstandswahlen statt. Nach langen Jahren der verantwortlichen Mitarbeit werden Marianne Renz-Knappe und Michael Schell nicht mehr für eine neue Amtszeit im Vorstand kandidieren. Auch einige Mitglieder des Gesamtvorstandes werden aus dem Gremium ausscheiden.

Ein von der Delegiertenversammlung eingesetzter Nominierungsausschuss hat seit Monaten Gespräche mit möglichen Kandidierenden geführt und die Kreisverbände aufgefordert, ebenfalls Personen für die Wahlen zu nominieren. Wir sind dankbar, dass bei der Delegiertenversammlung Ende September zwei junge Frauen für die Wahl in den Vorstand kandidie-

ren werden und dass sich auch unser Schatzmeister Thomas Bergmann zu einer Wiederwahl bereit erklärt hat. Weitere 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kandidieren für die Wahl in den Gesamtvorstand. Über das Ergebnis der Wahlen berichten wir im nächsten CVJM-Magazin. Ohne diesen hohen Einsatz der Ehrenamtlichen könnte der CVJM-Westbund nicht existieren. Von Herzen danken wir allen, die oft jahrelang ihre Zeit und ihre Kompetenz in den verantwortlichen Gremien eingesetzt haben und denen, die sich als Kandidierende neu für diese Aufgabe bereit erklären.



Matthias Büchle
Generalsekretär



Guckindiewelt

Auf dieses Wort bin ich in einer Zusammenstellung von 75 schönen Worten gestoßen. Gemeint ist ein neugieriges, aufgewecktes Kind. Es könnte aber auch zu euch, den Leserinnen und Lesern des CVJM-Magazins passen, für die ich hier einen bunten Strauß an Neuigkeiten zusammengebunden habe.

Jubiläumsspenden

Völlig überrascht wurden wir von dem großen Interesse an unseren 0-Euro-Scheinen zum Jubiläumsjahr 175 Jahre CVJM-Westbund. Selbst aus unseren Nachbarländern kommen Anfragen, wie man diesen Schein erwerben könne. So gewinnen wir völlig neue Spenderinnen und Spender und freuen uns, dass auch diese »Jubiläumsspenden« verdoppelt werden. Du bist herzlich eingeladen mitzumachen. Weiteres dazu findest du im Infokasten unten auf dieser Seite.

Elsenburg

Endlich konnten wir in den letzten Monaten eine ganze Reihe Besichtigungstermine in unserer Elsenburg vereinbaren und möglicherweise ist der Käufer schon dabei. Die Inflation und die steigenden Zinsen haben das Interesse und den Verkaufspreis deutlich reduziert. Dennoch sind wir derzeit zuversichtlich, bald den Kaufvertrag unterschreiben zu können.

CVJM-Camp Michelstadt

Die Berichte von gut besuchten und gesegneten Camps im CVJM-Camp Michelstadt stimmen uns froh und machen deutlich, dass wir die ausscheidenden Mitarbeitenden ersetzen müssen. Angelika Schmutzler ist unsere langjährige »Campverwalterin« vor Ort und geht Ende des Jahres in den Ruhestand. Und Reiner Lux wird

im kommenden Jahr die ehrenamtliche Leitung der Freundinnen und Freunde von Michelstadt abgeben. Wir hoffen und beten, dass wir wieder ähnlich treue und einsatzfreudige Menschen finden.

Ausbildung im CVJM-Westbund

Seit dem 1. August 2023 gehört Dina Krasniqi als Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement zum Team der Geschäftsstelle. Wir freuen uns sehr, wieder einem jungen Menschen die Möglichkeit einer guten Ausbildung geben zu können und wissen bereits von einem unserer Geschäftspartner, dass er uns mit Spenden für diese Stelle unterstützen wird.

Segensgeschichten und Geldsorgen

»Wie geht es dem Westbund?«, werde ich oft gefragt. Dann muss ich entscheiden, ob ich von den Segensgeschichten oder den Geldsorgen erzählen soll. Meistens tue ich beides. Denn für Segensgeschichten geben die meisten Menschen gerne – du auch?

Herzliche Grüße von einem Guckindiewelt



Michael van den Borre
Geschäftsführer

Über 10.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich in den Mitglieds-Vereinen des CVJM-Westbund für junge Menschen. **Ihr Einsatz ist unbezahlbar.** Mit deiner Jubiläumsspende – die sogar verdoppelt wird – für qualifizierte Schulungsangebote, wertschätzende Gemeinschaft, praktische Beratung, persönliches Coaching und erfahrene Begleitung machst du Unbezahlbare möglich.



Ab einer Jubiläumsspende von 10 Euro erhältst du den limitierten **0-Euro-Schein** als Dankeschön.

www.cvjm-westbund.de/jubilaeumsspende



Buchhaltung für den CVJM-Westbund

Seit 2020 arbeitet Lara Solbach in der Geschäftsstelle im Bereich der Buchhaltung und ist dafür aus dem Westerwald, wo sie seit der Kindheit an CVJM-Angeboten teilgenommen und mitgearbeitet hat, mit ihrem Partner nach Hattingen gezogen.

Liebe Lara, schön, dass du da bist und uns mit deinen Kompetenzen bereicherst. Als Steuerfachangestellte hast du dich auf die Stelle der Buchhaltung beworben. Was hat dich dazu gebracht?

In meinem letzten Ausbildungsjahr habe ich die Ausschreibung gesehen und mich einfach mal beworben und mich auf den Weg gemacht, auch wenn ich eigentlich übernommen werden sollte. Ich war gespannt, weil ich noch sehr jung war, aber meine Verbindung zum CVJM und meine Freude an Rechnungswesen haben hier zusammengefunden.

Du bist immer noch im Westerwald ehrenamtlich tätig, leitest ein Sommerzeltlager des CVJM Bad Marienberg und arbeitest im Kreisvorstand Westerwald mit. War Buchhaltung schon immer dein berufliches Ziel?

Ursprünglich wollte ich etwas Soziales machen, bekam aber den Rat, auch die andere Seite kennenzulernen und habe daran genauso viel Freude. Ich mag die Vielfältigkeit, Fragen zu stellen und mich an Herausforderungen weiterzuentwickeln und auch die ergänzende Zusammenarbeit mit Menschen.

Man spürt bei dir, dass du dich mit Herz und Seele einbringst. Was ist dir wichtig für deine Arbeit und für den CVJM?

Dass wir alles für das Dreieck tun und wissen, dass wir dafür zusammengehören, alle Mitarbeitenden und jedes Jungscharkind, und dass CVJM-Arbeit für viele noch mehr erlebbar und bekannter wird.

Und was tut dir gut, wenn du mal nicht beruflich und ehrenamtlich arbeitest?

Sehr vieles, mir wird nie langweilig: sowohl Kochen, Nähen, Pflanzen, Musik als auch Kraftsport finden Raum bei mir.

Herzlichkeit und Power – das strahlst du wirklich aus. Wie schön, dass du bei uns bist!

Die Fragen stellte **Marika Kürten**, Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung



Personalmeldungen

Im vergangenen Quartal feierte **Markus Stangs** sein 15-jähriges Dienstjubiläum. Er ist als Koch in der Bildungsstätte beschäftigt. Herzlichen Dank für deinen treuen Einsatz und dein Engagement im CVJM-Westbund!

Am 15. Juli war **Kyriaki Athanasiadi** 10 Jahre in der Hausreinigung der Bildungsstätte angestellt. Leider verließ sie den Westbund aus persönlichen Gründen zum 31.07.23.

Seit dem 1. August gibt es eine Auszubildende in der Geschäftsstelle: **Dina Krasniqi** wird in den nächsten drei Jahren zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet.



Der Neue im Büro des Generalsekretärs

Jan Clauberg ist seit Mai Assistent des Generalsekretärs. Er koordiniert die Abläufe, ist Ansprechperson für Anliegen der CVJM-Ortsvereine, begleitet die Gremienarbeit und bringt die Digitalisierung voran. Als Kaufmann für Bürokommunikation und Verwaltungsfachangestellter bringt er viel Erfahrung für die Steuerung und Optimierung von Arbeitsprozessen mit. Der verheiratete Vater einer Tochter hat seine geistliche Heimat in einer Wuppertaler Gemeinde und kennt den CVJM aus verschiedenen Phasen seines Lebens. Herzlich willkommen Jan – wir freuen uns sehr, dass du bei uns bist!



Matthias Büchle
Generalsekretär

EIN FEST AUF DER BUNDESHÖHE

Die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier für Freundinnen und Freunde des Westbundes laufen auf Hochtouren.

8. Oktober 2023

Am Westbund-Gründungstag feiern wir in und um die CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe und freuen uns auf inspirierende Begegnungen und interessante Impulse.

Der Vormittag steht im Zeichen eines festlichen Gottesdiensts, den Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, mit uns gestalten wird. Im Anschluss erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm: »CVJM-Live« gibt neue Impulse und eine Talk-Runde mit ehemaligen Generalsekretärinnen und -sekretären sowie jungen Bundessekretär:innen bietet die Möglichkeit zum Austausch über aktuelle Themen und Herausforderungen. Weitere Aktionen – und sicher auch die ein oder andere Anekdote aus 175 Jahren – sorgen für einen abwechslungsreichen Nachmittag. Zu einem Jubiläum gehören auch gute Wünsche; sie bekommen in der Abschlussveranstaltung den nötigen

Raum. Gleichzeitig wird hier auch Gelegenheit sein, »Wünsche an den Westbund« zu formulieren. Denn das Jubiläum ist nur ein Zwischenstopp auf dem Weg in die Zukunft.

Und sonst?

Die Jubiläums-Delegiertenversammlung findet vom 22. bis zum 24. September in Wuppertal statt. Sie steht im Zeichen des Westbund-Jubiläums, soll aber auch Ausgangspunkt für einen breit angelegten Zukunftsprozess werden. Die Frage nach den Schwerpunkten der CVJM-Arbeit der kommenden Jahre wird hier von zentraler Bedeutung sein.

Die Bildungskonferenz am 4. November macht Inklusion zum Thema und richtet sich an Ehrenamtliche aus den Vereinen sowie an Fachkräfte, die sich austauschen und weiterbilden möchten. Neben Keynotes wird es Workshops und Podiumsdiskussionen



geben. Weitere Infos zu diesem Tag findest du auf S. 22 in diesem CVJM Magazin.

Am 11. November sind alle Jungschar-Gruppen eingeladen, unter dem Motto »Back to the Future – eine Jungscharzeitreise« andere Jungscharen kennenzulernen, Geburtstag zu feiern, von unserem tollen Gott zu hören sowie Spiele und Wettkämpfe zu erleben.



Aktuelle Infos zu den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr gibt es im Web:
www.cvjm-westbund.de/175



Aufgrund der räumlichen Kapazitäten der CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Sowohl Einzelgäste als auch Gruppen können sich über die Website

www.cvjm-westbund.de/jubilaumsfeier

kostenlos anmelden. Hier finden sich auch aktuelle Infos zum Tag.



Carsten Tappe
Teamkoordinator
Öffentlichkeitsarbeit

90-JÄHRIGER PILGERT AUS DANKBARKEIT

Johann Jotzo hat viele Gründe, für die er Gott dankbar sein kann. Das spornt den 90-Jährigen immer wieder zu ungewöhnlichen Aktionen an. Gerade absolviert er den 400 Kilometer langen Lutherweg zu Fuß.

Es ist 7:30 Uhr in dem kleinen hessischen Dorf Nieder-Wöllstadt. An diesem warmen Morgen machen sich zwei Wanderer auf den Weg zu ihrer nächsten Etappe des Lutherweges. Einer von ihnen ist Johann Jotzo: 90 Jahre alt – und kein bisschen müde. Für ihn und den 63-jährigen Uwe Redmer ist es die neunte von 23 Etappen des Lutherweges. Entstanden ist die Idee für die Wanderung bei einem Gemeindefest 2022. Für unorthodoxe Ideen ist der 90-jährige Johann Jotzo bekannt. Die Geschichten, die er auf dem Pilgerweg erzählt, könnten Bücher füllen.

Von Gott begleitet

Dabei zieht sich ein roter Faden durch alle Höhen und Tiefen: Er weiß sich von Gott begleitet und ist dafür dankbar. Das treibt ihn an, sich auf den Weg zu machen. In diesem Jahr hat er seinen 90. Geburtstag gefeiert. Seine Frau, mit der er bald 65 Jahre verheiratet ist, wurde 85. Das ergibt in der Summe 175 Jahre. Genauso alt wird der CVJM-Westbund in diesem Jahr. Der Christliche Verein Junger Menschen ist ein weiterer wichtiger Baustein seines Lebens. Auf dem Weg durch die Wetterau erzählt Jotzo von seiner behüteten Kindheit auf einem Bauernhof in Ostpreußen. 1945 kommt es zum ersten einschneidenden Erlebnis. Die Familie muss mit einem Handwagen vor der russischen Armee nach Mecklenburg fliehen. Doch auch im Arbeiter- und Bauernstaat bleiben sie nur, bis sie 1952 in den Westen fliehen. Jotzo beginnt eine Ausbildung zum Landarbeiter in der Pfalz und er beginnt, sich in der christlichen Jugendarbeit zu engagieren. Er gründet Gruppen und Kreise für Kinder und Jugendliche, damit diese von Gott und Jesus Christus erfahren.

An drei Orten, an denen er im Laufe seines Lebens wohnt, entsteht eine lebendige CVJM-Arbeit, in der er oft der Motor ist. Es ist aber nicht alles eitel Sonnenschein in der Biografie Jotzos. Das erste Kind der Eheleute kommt tot zur Welt. Jotzo selbst hat gesundheitliche Rückschläge zu verkraften. Dreimal hatte er schlimme Lähmungen im ganzen Körper. Er trägt deswegen bei seiner Wanderung keinen Rucksack, sondern zieht einen kleinen Wagen hinter sich her, in dem Sonnenschirm, Trinkflasche und Medikamente verstaut sind. Und natürlich das Pilgerheft, an dem sie sich an bestimmten Standorten einen Stempel holen. Den Koffer mit seinen Klamotten fährt ihm die Enkeltochter von Ort zu Ort. Sie begleitet die Reise auch über Instagram.

Großes Anliegen: jungen Menschen Zuversicht vermitteln

Jotzo zeichnet ein eiserner Wille aus, eine gehörige Portion Humor – etliche seiner Geschichten beendet er mit einem verschmitzten Lächeln – und das Vertrauen darauf, dass Gott ihn bewahrt und sein Leben geführt hat: »Ich bin Gott dankbar für diese Kraft und mein langes Leben. Immer wieder habe ich seinen Segen gespürt.« Diese Zuversicht möchte Johann Jotzo möglichst vielen Kindern und Jugendlichen vermitteln. Um die Jugendarbeit zu fördern, hat er aus seinem Privatvermögen eine Stiftung gegründet, die seinen Namen trägt. Die Satzung sieht vor, dass mit dem Geld die Jugendarbeit des CVJM gefördert werden soll. Er möchte junge Menschen positiv prägen, sie beteiligen und dazu ermutigen, sich mit dem christlichen Glauben zu beschäftigen. Ein weiteres Credo des Wanderers ist es, sich für seinen Stadtteil Mainz-Hechtsheim zu engagieren und dort dem biblischen

Auftrag zu folgen: »Suchet der Stadt Bestes!« Immer noch nimmt das Ehrenamt einen großen Raum im Leben des 90-Jährigen ein: in der Kirchengemeinde, in Vereinen oder im evangelischen Arbeitskreis der CDU. Die Ämter in seiner Stiftung habe er jetzt aber doch in jüngere Hände übergeben.

Gottes Segensspuren

Mit seiner Wanderung möchte er Unterstützer für diesen »wichtigen Dienst an jungen Menschen« finden. Mit Gottes Hilfe habe er es vom Landarbeiter bis zum Ministerialbeamten geschafft: »Ich habe eine wunderbare Frau und vier gesunde Kinder, acht Enkel und zwei Urenkel. Wenn das kein Grund ist, dankbar zu sein!«

Und was macht Johann Jotzo, wenn er nicht ehrenamtlich aktiv ist oder auf dem Lutherweg pilgert? Dann interessiert er sich für literarische Balladen – und beginnt auf der Strecke zum Ziel nach Friedberg-Dorheim Schillers Bürgschaft auswendig zu rezitieren. »Es ist interessant, wie viel biblische Botschaft auch in diesen Balladen steckt«, findet er auch hier wieder einen Vergleich zu dem, was sein Leben prägt. Er grinst verschmitzt, als er das letzte Stück der 14 Kilometer langen Tagesetappe in Angriff nimmt, die er sehr zügig absolviert hat. Respekt hat Jotzo vor den bis zu 25 Kilometer langen Etappen, die in den nächsten Tagen anstehen. Aber er ist auch zuversichtlich, dass am 6. Juli ein 90-Jähriger den Lutherweg von Worms bis Eisenach geschafft hat.



Johannes Blöcher-Weil

Vorsitzender des FA Jugendpolitik

4 Sterne im Advent

Eine (Aus-)Zeit für Mitarbeiter:innen und Verantwortliche mit Familie

Die Adventszeit ist eine Zeit gefüllt mit Terminen, um noch zusätzliche Projekte, Feiern oder Abschlüsse vor Weihnachten unterzubringen.

Gleichzeitig ist sie vom Grundgedanken her eigentlich eine Zeit der Einkehr und des Besinnens: Wie war das Jahr, was möchte ich loslassen, was ist mir wichtig und wertvoll?

Beides gehört realistisch zusammen, zudem gibt es keine Jahreszeit mehr, die ausschließlich der Einkehr gehört. Deswegen laden wir bewusst zu Beginn der Adventszeit Mitarbeitende und Verantwortliche mit Familien auf die Bundeshöhe zu einer 4-Sterne-Zeit ein, gefüllt mit:

- * Atmosphäre
- * Impulsen
- * Begegnungen
- * Zeit zum Auftanken

Adventliches Flair im Kaminraum, Raclette, Glühwein – das sind schon mal gute Rahmenbedingungen für eine wohltuende Atmosphäre, ebenso wie das herzliche Miteinander und der Raum für Austausch und Begegnungen. Thematisch legen wir einen Fokus, der sowohl für uns selbst wichtig ist als auch für die Menschen und Aufgaben, mit denen wir unterwegs sind.

Was brauchst du als Verantwortlicher:in und was brauchen die, denen du dienst?

Der Hirtendienst Gottes als guter Hirte dient uns für Entdeckungen: Wir wollen uns mit der Bedeutung beschäftigen, Gott als guten Hirten zu haben und mit seiner Führung zu leben.

Wenn man Menschen führen möchte, ist es hilfreich, auch dem nachzugehen, wer und was uns selber führt und wie



Anmeldung

www.cvjm-seminare.de

Buchungsnummer:

23-3567-2050

wir das erleben.

Wir wollen von Gottes Hirtendienst lernen: Welche Hirtenprinzipien können wir nutzen und wie die Gabe des Hirtendienstes in Familie, Gruppen und Gremien in CVJM und Gemeinden leben?

Impulse und Auftanken finden zusammen, das Umsorgtsein genauso wie das Sorgen für andere. Mitarbeitende und Verantwortliche als Gebende sollen hier einen Raum der Stärkung und Erbauung finden – und das auf 4-Sterne-Niveau.

Also: Adventszeit gefüllt mit Terminen – darf es auch ein Termin sein, der eine (Aus)Zeit bedeutet? Dann bist du auf der Bundeshöhe richtig.

Was dich erwartet:

Freitag, 1.12.2023 (Anreise ab 17 Uhr)

- 18 Uhr: gemeinsames Abendessen
- Hirtenabend im Kaminraum
- Tagesausklang mit Begegnungen

Samstag, 2.12.2023

- Vom biblischen Hirten und dem Hirtendienst Gottes, anschl. Zeit zum Spaziergehen
- Vom Umsorgtsein zum Sorgen: Hirtendienst und Hirtenprinzipien
- Raclette-Abend mit Glühwein, Musik und Geschichten

Sonntag, 3.12.2023

- Austausch und Abschluss
- Sendungsgottesdienst und Segen
- Ende nach dem Mittagessen



Marika Kürten

Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung



REISEN & SEMINARE

Auszeit mit der Bibel

Urlaub und Seminare

BIBELWOCHE ZUM ADVENT

27.11.2023 – 03.12.2023 (Pracht)

SILVESTERFREIZEIT 55+

28.10.2023 – 03.01.2024 (Wuppertal)

TAGE DER STILLE

06.03.2024 – 10.03.2024 (Lemförde)

BIBELWOCHE IM FRÜHJAHR

17.03.2024 – 23.03.2024 (Pracht)



Details und Buchung auf www.cvjm-reisen.de

Für Motorradfahrer:innen

Zusammen unterwegs sein

MOTORRADCAMP

29.05.2024 – 02.06.2024 (Michelstadt)

MOTORRADFREIZEIT

08.06.2024 – 15.06.2024 (Österreich)

MOTORRADFREIZEIT

25.08.2024 – 30.08.2024 (Sauerland)

Änderungen vorbehalten! Sobald die Veranstaltungen ausgeschrieben sind, finden Sie diese und weitere unter: www.cvjm-reisen.de (Freizeiten) bzw. www.cvjm-seminare.de (Seminare)

Sommerfreizeiten

Gemeinschaft erleben

MEHRCHEGENERATIONENFREIZEIT

Juli 2024 (Borkum)

SOMMERFREIZEIT 50+

18.08.2024 – 25.08.2024 (Hermannsburg)

BAU- UND BIBELCAMP

13.07.2024 – 20.07.2024 (Michelstadt)

CAMPS FÜR JUGENDLICHE UND

JUNGE ERWACHSENE

im Juli und August 2024 (Michelstadt)
TeenCamp, Sportcamp, EYWC, 17+Camp



www.cvjm-reisen.de

CVJM Seminare

Seminare, Tagungen und Lehrgänge

Wir freuen uns, euch auf www.cvjm-seminare.de Tagungen, Seminare und Lehrgänge aus ganz unterschiedlichen Bereichen der CVJM-Arbeit anbieten zu können. Das sind zum Beispiel:

SPORTLEHRGÄNGE

für einzelne Sportarten und/oder als FITup-Modul
(für die Übungsleitendenausbildung)

BRASSFIT SEMINARE

für Bläserinnen und Bläser

SCHULUNGEN FÜR MITARBEITENDE

in unterschiedlichen Bereichen (z. B. die Kombikurse für junge Mitarbeitende, Onlineseminare, Seniorentage, etc.)



www.cvjm-seminare.de

ELTERNARBEIT – EIN KOSTBARER BONUS

Wie das Einbeziehen von Eltern die Vereinsaktionen des CVJM Betzdorf bereichert

Seit einigen Jahren hat sich in unserem Jugendbereich eine für beide Seiten gewinnbringende Elternarbeit entwickelt, ursprünglich entstanden aus dem Wunsch, möglichst einfach möglichst viele Eltern gleichzeitig zu erreichen.

Mediumwahl

Papier ist geduldig und der Informationsfluss darüber träge, das wollten wir ändern.

Schnell war ein Medium gefunden, welches von allen genutzt wird: WhatsApp. Gruppe erstellen, Eltern rein und los. Was wir nicht bedacht hatten: Datenschutz (jeder konnte alle Nummern sehen) und die Verselbständigung innerhalb der Gruppe. Austausch ist schön, aber wichtige Nachrichten gehen schnell unter.

Die Alternative: ein Broadcast. Hier erstellt man eine Liste mit allen Empfängern und schickt eine Nachricht an diese Liste. Die Teilnehmer sehen sich nicht und antworten nur dem Sender der Nachricht privat. Einziger Nachteil: der Broadcast ist an den Ersteller gebunden und kann nicht von einem anderen Mitarbeitenden übernommen werden.

Einsatzmöglichkeiten und Inhalt

Gruppenstunden:

- Infos über Aktionen
- Organisation von Ausflügen
- Wer kommt?
- bitte XXX mitbringen
- Inhalt des Tages (Aktion, Input, neues Lied,...)
- Fotos

Kann wöchentlich stattfinden, aber auch nur nach Bedarf.

Freizeiten, Ferienangebote:

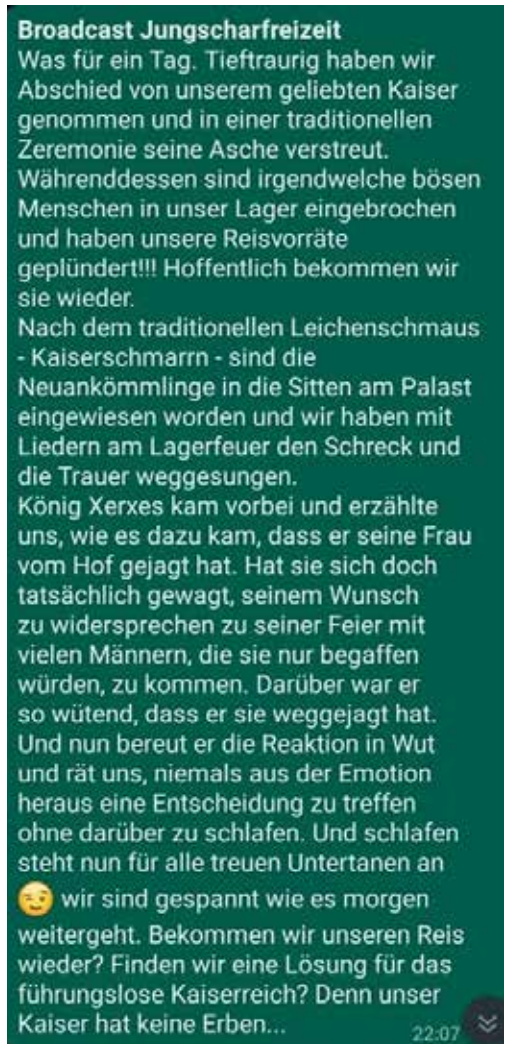
- kleine Teaser aus der Vorbereitung
- Anreiseinfos mit Standort
- kurze Tageszusammenfassung (Was haben wir erlebt/besondere Ereignisse/geistlicher Input)
- Fotos/Videos
- Hilfesuche (Fahrdienst/Kuchenspenden/Materialsuche)
- Fundsachen
- Feedback abfragen

Hier erhalten die Eltern vor der Veranstaltung ein paar kurze, informative Nachrichten und während der Freizeit abendlich eine Zusammenfassung des Tages mit ein paar Bildern. Dadurch erleben sie ein bisschen Freizeit mit und haben eine gute Gesprächsgrundlage mit ihren Kindern.

Außerdem sehen sie, wie wir arbeiten, es ist transparent und sie haben immer einen Ansprechpartner bei Fragen. Im Gegenzug erhalten wir immer wieder Hilfe und Unterstützung in einem Maße, welches ohne diese Elternarbeit kaum vorstellbar wäre.

Feedback

Uns ist es wichtig, die Eltern nicht nur zu informieren, sondern auch ein Stück weit mitzunehmen. Das baut Vertrauen und Beziehungen auf. Die Eltern lernen die Teamer:innen kennen, wir das Elternhaus. Wir verstehen unsere Teilnehmenden besser



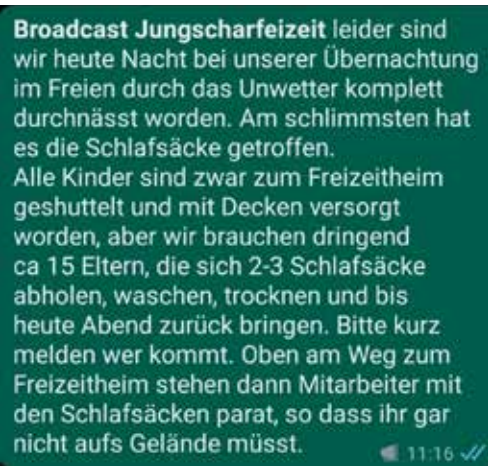
Beispiel für einen Post aus einer Freizeit: Story (Japanisches Kaiserreich), geistlicher Input (Buch Esther) und Clifffhanger.

und bei Problemen lässt sich mit den Eltern auf einer guten Basis kommunizieren. Das Feedback zum Broadcast ist durchweg positiv. Die Eltern fühlen sich mitgenommen und rundum versorgt und freuen sich immer auf neue Nachrichten aus den Freizeiten.



Ute Müller

Mitarbeiterin in der Mädchenschule und bei Freizeiten im CVJM Betzdorf



Innerhalb einer halben Stunde waren alle Schlafsäcke abgeholt und bis abends sauber zurück.

FACHTAG »BILDUNG INKLUSIVE«

Im CVJM und in der evangelischen Jugend sind alle willkommen – aber strahlen wir das auch aus? Ist jeder Person der barrierearme Zugang zu unseren Angeboten möglich?

Das Thema Inklusion steht bei vielen Menschen und Institutionen ganz oben auf dem Zettel – spätestens seit der Reform des SGB VIII. Es besagt, dass alle Angebote für junge Menschen in der Jugendarbeit für Menschen mit Behinderung zugänglich sein sollen.

Die Bildungskonferenz am 4. November 2023 auf der Wuppertaler Bundeshöhe macht Inklusion zum Thema und richtet sich an Ehrenamtliche aus den Vereinen sowie an Fachkräfte, die sich zu diesem Thema austauschen und weiterbilden möchten. Neben einer Keynote von Dr. Gunda Voigts (HAW Hamburg) wird es verschiedene Workshops geben.

Inhalte des Fachtages

Unter anderem haben Teilnehmer:innen bei einem Sinnes-Parcours in der Sporthalle die Gelegenheit, verschiedene körperliche Einschränkungen für kurze Zeit zu erleben. Federführend gestaltend ist dabei Wolfgang Plöger vom Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche im Rheinland. Marcel Müller wird als Referent für Inklusion im Amt für Jugendarbeit der westfälischen Landeskirche über Antragswesen im Kontext Inklusion sprechen. Silas Garthe-Krause wird in seinem Workshop Impulse geben, wie Kinder und Jugendliche in psychischen Krisen begleitet werden können, bei Robert Brennhäuser geht es um inklusive Lebenswelten und eine Kultur der

Offenheit. Kerstin Möller und Carsten Storck geben in ihrem Workshop interessante Tipps, wie Inklusion auf Kinder- und Jugendfreizeiten schon mit kleinen Schritten gelebt werden kann. Im Workshop von Vera Thamm zeigt die Bildungsreferentin, wie Texte in leichte Sprache übersetzt werden können.

Dass sich die Konferenz nicht auf Behinderungen als Teil inklusiver Arbeit beschränkt, zeigt der Workshop von Pastor Nico Buschmann, der auf Instagram auch als »einschpunk« bekannt ist. Er wird einen Blick auf alternative Beziehungsformen werfen und einen Diskussionsraum eröffnen zur Frage, wie offen CVJM zu diesem Thema wirklich ist.

Den Abschluss des Tages bildet eine Podiumsdiskussion zum Thema »Leben statt labeln«, zu der Bereits Josefine Paul zugesagt hat, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration.

Anmeldung

Die Anmeldung für die Konferenz ist bereits möglich. Gefördert wird der Tag mit Mitteln aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Bundes.

www.cvjm-westbund.de/bildung-inklusive



Jendrik Peters
Bundessekretär für Bildung und Außenvertretungen



CVJM ZU EINEM SICHEREN ORT MACHEN

Laut Innenministerin Faeser wurden 2021 durchschnittlich 49 Kinder in Deutschland täglich Opfer sexualisierter Gewalt. Daneben zählen zu den sogenannten Kindeswohlgefährdungen auch Vernachlässigung, häusliche Gewalt, Misshandlung und weibliche Genitalbeschneidung. Etwa 197.000 Fälle wurden 2021 gemeldet, knapp 60.000 gelten als bestätigt.

Das bedeutet: Wir begegnen mit Sicherheit in unseren Gruppen, auf unseren Freizeiten, in dem, was wir tun, Menschen, die davon betroffen sind oder waren. Mitarbeitende und Verantwortliche zu befähigen, Kinder und Jugendliche zu schützen, das Richtige zu tun, wenn sich Menschen ihnen anvertrauen, sie Kindeswohlgefährdungen vermuten, ist das Ziel des Fachteams Schutzauftrag des CVJM-Westbund. Wir schulen Mitarbeitende – nicht nur der Vereine – digital und vor Ort, helfen bei der Erstellung wirksamer Schutzkonzepte und stehen außerdem für Fragen, Falleinschätzungen und Krisenintervention zur Verfügung.

Kontakte, Handreichungen sowie Termine für Schulungen sind auf der Homepage zu finden: www.cvjm-westbund.de/schutzkonzept



Kerstin Möller

Bundessekretärin für Bildung, Begleitung u. Beratung in Südhessen, Ansprechpartnerin für (Verdachts-)Fälle von sexualisierter Gewalt

ONLINE-SEMINARE

Ergänzungen zu Präsenz-Angeboten

»Prüfet alles und behaltet das Gute.« Dieser gute Rat aus 1. Thess 5,21 kann über unserem mittlerweile gewachsenen Angebot an Online-Schulungen stehen – ein Ertrag aus den Herausforderungen der Pandemie, den wir heute gut nutzen können. Unsere Online-Schulungen ersetzen dabei nicht die Basic-Schulungen in Präsenz, denn zu unserem Profil gehört weiterhin das Lernen in präsenter Gemeinschaft in den Kombikursen. Aber ergänzend soll es vor allem für Mitarbeiter:innen hilfreich sein, die zu einzelnen Themen- und Fachbereichen Vertiefung und Weiterbildung suchen. Online-Angebote können dabei unkompliziert helfen und vernetzen.

Daher gehören in unser Portfolio bisher

- Schulungs- und Impulsabende als Weiterbildung zu pädagogischen, sozialen, geistlichen und persönlichkeitsbildenden Themen (5 bis 6 Abende im Jahr)
- Schulungsabende für Mitarbeiter:innen in Personalverantwortung (zu Beginn des Jahres)
- Schulungsabende für die Arbeit mit jungen Menschen zu aktuellen Fragestellungen wie verändertes Freizeitverhalten und Traumata
- Schulungen zum Schutzkonzept
- Impuls- und Vernetzungsabende in einzelnen Fachbereichen (Young People, Young Leaders u. a.)

Unsere Online-Schulungen können zertifiziert werden und sind auf unserer Homepage unter Seminare und Fortbildung zu finden:

www.cvjm-westbund.de/seminare



Marika Kürten

Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung

NACHHALTIG FAIR BERATEN

Gemeinsam handeln.

Gutes bewirken.

Geld ethisch-nachhaltig zu investieren und soziale Projekte zu finanzieren ist das Kerngeschäft der Bank für Kirche und Diakonie. Seit über 90 Jahren. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind herzlich willkommen.



Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank ■ www.KD-Bank.de



COME MISSION – EIN RÜCKBLICK

Lebe deinen Song!

Das war das Motto der drei FSJler Leo, Silas und Michel von COME Mission in einem Freiwilligen Jahr voller Höhepunkte. Die jungen Männer unterstützten musikalisch und tatkräftig unter anderem mehrere Konfi-Castles, das große Teencamp, eine Wohnwoche und sogar eine Musical-Woche für Kinder bei uns im Ortsverein. Persönlich wachsen konnten die drei nicht nur auf den sehr gelungenen FSJ-Seminaren, sondern auch durch das äußerst kompetente Bandcoaching mit Jonny vom Dahl, der vielen Musikinteressierten spätestens seit dem CHRISTIVAL bekannt sein müsste.

Aber nicht nur die Höhepunkte machten dieses FSJ zu einem besonderen Jahr. Das tägliche Proben und Zusammenleben in der gemeinsamen WG, fernab jeglicher christlicher Bubble, mitten in der Remscheider Innenstadt, hat die drei schnell zusammenwachsen lassen.

Sie halfen in der Offenen-Tür-Arbeit, der Jungschar und auch dabei, einen neuen Jugendabend ins Leben zu rufen. So hatten sie großen Anteil daran, dass junge Menschen zum Glauben gefunden haben und schufen für Kids aus einem eher unschönen Viertel ein sicheres zweites Zuhause. Für ein Jahr waren sie in der Tat Missionare, die das leben, wovon sie singen.



Johannes Roth
CVJM-Sekretär in Remscheid

EIN WOCHENENDE IM ZEICHEN VON 175 JAHREN CVJM-WESTBUND

Pfingsten: langes Wochenende, Geburtstag der Kirche, Sonnenschein, Zeit für gemeinsame Unternehmungen, zusammen feiern – 175 Jahre CVJM-Westbund beim CVJM-Bewegt-Festival in Kierspe und beim Posaunenchorfest in Hemer.

Hunderte Sportlerinnen und Sportler in Kierspe

51 Volleyball-, 5 Indiac- und 5 Floorball-Teams waren der Einladung nach Kierspe gefolgt; die Mitarbeitenden um Denis Werth, Hannah Klinkert und Martin Schott konnten sich über insgesamt etwa 500 Teilnehmende freuen: »Es ist toll zu sehen, wie viele Menschen sich begeistern lassen und Spaß an den Turnieren haben – und so den CVJM kennenlernen und erleben, wofür wir stehen.« Die Sonne schien auf das riesige Sportgelände, rings um die Spielfelder standen unzählige Zelte, zwischen denen kleine Gruppen zusammensaßen. Alle genossen es, ihr sportliches Können unter Beweis zu stellen. Das bunte Rahmenprogramm trug zur guten Atmosphäre des Festivals bei: Die Beats von DJ Faith sorgten für ausgelassene Stimmung, in der Fun-Sport-Area wurden neue Sportarten getestet und der gemeinsame Gottesdienst am Pfingstsonntag bot einen Moment der Ruhe inmitten des Trubels.

Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht fest: »Das CVJM-Sportfest in Kierspe ist klasse! Eine super Atmosphäre und auch die Orga lässt keine Wünsche offen. Wir freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr!«

800 Bläserinnen und Bläser feiern im Sauerlandpark

30 Kilometer Luftlinie nordöstlich von Kierspe füllten kraftvolle Klänge den Sauerlandpark in Hemer beim Posaunenchorfest. Vier Jahre Planung liegen hinter Klaus-Peter Diehl, Matthias Schnabel, Andreas Form und Matthias Tetkov; die Corona-Pandemie sorgte für Verzögerungen. Auch deshalb war die Freude über den gelungenen Tag deutlich zu spüren.

Höhepunkt des Tages war der große Konzert-Gottesdienst. Tobi Liebmanns gute Impulse zu »Glaube, Liebe und Hoffnung« wurden eingerahmt vom Klang der etwa 800 Bläserinnen und Bläser. Hochkarätige Gäste wie Trompeter Martin Reuthner und Prof. Matthias

Höfs mit seinem Ensemble, die Band von Mark und Uta Wiedersprecher und Brass Connection verstärkten den Sound.

Nicht nur auf der Hauptbühne wurde musikalisch viel geboten: Als 70 Jungbläserinnen und Jungbläser das Musical »Jona und das neue Leben« aufführten, war die Begeisterung groß. »Das war ein wirkliches Hoffnungszeichen für die Zukunft der Posaenchöre«, freute sich Andreas Form über die gelungene Aufführung. Auch der Bundesjugend-Posaunenchor begeisterte mit einem Konzert auf dem Jüberturm und kleine »Klanginsel«-Konzerte zeigten die Vielfalt der Posaenchöre. So wurde erlebbar, dass wir zusammen feiern können, »weil der Himmel bei uns wohnt«.

Die schönsten Schnappschüsse von beiden Veranstaltungen findet ihr hier:

- Bilder vom Posaunenchorfest: www.posaunenchorfest.de
- Bilder vom CVJM-Bewegt-Festival: www.cvjm-westbund.de/bewegt



#Y2GETHER – BERLIN

Nach zwei Jahren Planungsphase war es im Juli endlich soweit: Wir, als europäischer YMCA, trafen uns in der Stadt der Veränderungen – Berlin! Ein guter Ort, um auch über Veränderungen im YMCA/CVJM nachzudenken und konkrete Schritte zu vereinbaren, wie zum Beispiel die Erklärung zur Klimaverantwortung.

YMCA Europe Klima-Aktions-Erklärung

Der YMCA Europe erklärt sein Engagement für den Klimaschutz. Wir verpflichten uns, den globalen Umweltschutz und die Verantwortung für die Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels durch von Jugendlichen geleitete Bildungsprogramme und Advocacy-Initiativen, die das Umweltbewusstsein verbessern, zu fördern.

Der YMCA Europe verpflichtet sich, die Mitgliedsbewegungen dabei zu unterstützen, Maßnahmen zum Schutz

und zur Regeneration unseres Planeten zu ergreifen und einen gerechten Übergang zu einer Welt vorzubereiten, in der die Menschen in voller Harmonie mit der Natur leben.

Vom 28. Juni bis 2. Juli 2023 feierte der CVJM Europe mit der Veranstaltung #Y2Gether einen bedeutenden Meilenstein: 50 Jahre Förderung junger Menschen und positiver Wandel auf dem gesamten Kontinent.

Die Veranstaltung, die in Berlin stattfand, brachte fast 400 YMCA-Füh-



Emma Osmundsen: Präsidentin des YMCA Europe

Anzeigen



„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgezantzen Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“

Daniel, Schülerkontaktarbeit

- **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:**
 - Jugendreferent/-in
 - Gemeindepädagoge/-in,
 - Prediger/-in
 - Religionslehrer/-in u. a.
- **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- **1-jähriger Kurs** für Ehrenamtliche



**EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE
UNTERWEISSACH**

SEMINAR FÜR THEOLOGIE,
JUGEND- und GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach i.T. · 07191/35 34-0 · www.missionsschule.de

J EVANGELISTENSCHULE
JOHANNEUM

*Gemeinschaft leben
Theologie lernen
Menschen erreichen*

**FUNDIERTE THEOLOGIE //
MISSIONARISCHER FOKUS //
TIEFE GEMEINSCHAFT //
STARKER PRAXISBEZUG //**

Jetzt für eine
kostenlose Infowoche
anmelden:
johanneum.net



rungskräfte, Freiwillige und jugendliche Teilnehmende aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen und schuf eine Atmosphäre des Feierns, der Reflexion und der Inspiration. Die Jubiläumsveranstaltung diente den Teilnehmenden als Plattform, um Kontakte zu knüpfen, Ideen auszutauschen und den kollektiven Einfluss der YMCA-Bewegung in Europa in den letzten fünf Jahrzehnten zu erkunden. Sie war ein klarer und praktischer Ausdruck des Auftrags des YMCA Europe in Bezug auf die Stärkung der Bewegung, das Engagement in der Gemeinschaft und die soziale Verantwortung. Ziel war, junge Führungskräfte zu inspirieren und sie für die kommenden Herausforderungen zu rüsten.

Einer der Höhepunkte der Y2Gether-Veranstaltung war die Würdigung und Feier der Leistungen und des Einflusses des YMCA Europe in den letzten 50 Jahren. Durch eindrucksvolle Erzählungen, Multimedia-Präsentationen und persönliche Zeugnisse zeigte die Veranstaltung die unzähligen Leben, die durch die YMCA-Bewegung in ganz Europa berührt und verändert wurden. Sie unterstrich das Engagement der Organisation für die Förderung von Führungsqualitäten junger Menschen, interkulturellem Dialog, sozialer Eingliederung, Friedensschaffung und nachhaltiger Entwicklung. Y2Gether bot den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, Spaß zu haben, sich kulturell auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen. Soziale Aktivitäten, künstlerische Darbietungen und informelle Zusammenkünfte brachten alle im Rahmen eines Programms zusammen, das die Vielfalt der lokalen und nationalen CVJM hervorhob. Ein Höhepunkt war der tägliche spirituelle Ausdruck, der durch Andachten und Reflexionen im Zusammenhang mit den vier Säulen der kürzlich verabschiedeten globalen Vision 2030 vollständig in das Programm integriert wurde.



Die vier Säulen: Nachhaltiger Planet, Wohlbefinden der Community, gerechte Welt, sinnstiftende Arbeit.

Mit über 20 Delegierten aus dem YMCA Germany und verschiedenen Landesverbänden sind wir weitere Schritte der Vision 2030 gegangen. Als CVJM-Westbund waren wir vertreten im Flüchtlingsworkshop mit Italien-Finnland-Griechenland.



Andrea Bolte während des Y2Gether

Kontakte hergestellt für EYWC2024 haben für uns auch Florian Schulz, Tabea Wardin und Beate Turck. Im Backstage-Bereich waren Markus Schlenger und Dirk Waskönig tragende Kräfte und sorgten immer wieder für Ordnung und Sauberkeit.



Viele helfende Hände

Der Arbeitskreis International ist immer auf der Suche nach Menschen, die sich für die internationale Arbeit des YMCA interessieren. Schaut einfach mal auf unserer Homepage vorbei: cvjm-westbund.de/weltweit.

Gerne könnt ihr euch da für unseren Newsletter registrieren, den wir drei bis vier Mal im Jahr versenden, um euch aktuell informieren zu können.



Markus Rapsch

Bundessekretär für Bildung, Begleitung und internationale Projekte

Spendenprojekt SMARTGIRL PROJECT im YMCA Ghana

Wir bitten um Unterstützung des SMARTGIRL PROJECT zur kostenlosen Versorgung von Frauen und Mädchen in ländlichen Gebieten mit Menstrualhygieneprodukten einschl. einer Aufklärungskampagne. Jeden Monat fehlen Mädchen und junge Frauen in den Schulen und Ausbildungszentren, da sie während ihrer Regelblutung ohne Hygienemittel nicht in die Schule gehen können. Das will dieses Projekt angehen. Spenden unter dem Spendenzweck »SMARTGIRL PROJECT YMCA Ghana« bitte auf das Westbund-Konto:
IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57
BIC: GENODE1DKD

DAS CVJM-KOLLEG AUF DEM WEG ZU NEUEN UFERN

Gruppenfotos im Flur des Gebäudes der CVJM-Hochschule, die sogenannte »Ahnengalerie«, sind ein Blickfang für alle Gäste. Sie stehen für fast 100 Jahre Geschichte und erzählen Geschichten von Menschen, die hier ausgebildet wurden bzw. studiert haben: ursprünglich an der CVJM-Sekretärschule, später am CVJM-Kolleg und heute an der CVJM-Hochschule. Die Bilder zeigen den Werdegang der Ausbildung im Wandel der Zeiten. Der traditionsreichen Kolleg-Ausbildung steht nun eine weitere entscheidende Veränderung bevor.

Eine lange Segensgeschichte

Am 14. Juli 2024 wird der 94. Jahrgang der Kolleg-Fachschulausbildung in Kassel ausgesandt. Ein letztes Mal werden (junge) Absolventinnen und Absolventen dieses Ausbildungsgangs unter der Trägerschaft des CVJM Deutschland für ihren Dienst in CVJM, Kirche und Gesellschaft gesegnet und gesendet. Damit geht eine Ära zu Ende. Das ist für viele in der CVJM-Bewegung schmerzlich. Aber die gute Nachricht ist: Das alte erprobte Ausbildungsflaggschiff geht nicht außer Betrieb, sondern wird unter einer neuen Flagge wieder in See stechen.

Die vielen Studierenden, die seit 1928 nach Kassel kamen, stehen für unterschiedlichste faszinierende Lebens- und Glaubenswege. Bei den meisten

hat alles mit wertvollen Erfahrungen in der ehrenamtlichen Mitarbeit in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit angefangen.

Die Ausbildung mit der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis bot die Möglichkeit, ermutigt und empowert zu werden, hauptberuflich in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Gemeinde, der Jugendhilfe oder einer Kita zu wirken. Hinzu kamen die prägenden Jahre in der Lebens- und Lerngemeinschaft auf dem CVJM-Campus.

Erfolgsmodell SEIL

Neben der erfolgreichen und stetig wachsenden CVJM-Hochschule, die 2009 gegründet wurde, wirkte das CVJM-Kolleg auch weiter segensreich. Aus dem CVJM-Kolleg wurde die Kol-

leg-Fachschulausbildung unter dem Dach der CVJM-Hochschule. Form und Inhalt der Ausbildung blieben erhalten. Zusätzlich wirkte die ständig wachsende Campus-Gemeinschaft inspirierend und bereichernd.

Die gute Nachricht ist:

Das alte erprobte
Ausbildungsflaggschiff geht
nicht außer Betrieb.

Die Ausbildung zur Erzieherin und Jugendreferentin bzw. zum Erzieher und Jugendreferenten am CVJM-Kolleg erfuhr eine interkulturelle Transformation durch interkulturelle Lerngruppen. »SEIL« steht seither für: Schaffung eines Interkulturellen Lernorts. Seit 2018



Ein Blick auf die »Ahnengalerie« im Flur der CVJM-Hochschule



Gemeinsames Lernen in interkulturellen Gruppen. Hier zum Thema Umweltpädagogik



sind mindestens ein Drittel der Studierenden Menschen mit Migrationsgeschichte. Es ist für das gemeinsame Leben und Lernen sehr bereichernd, dass wir in kulturell diversen Gruppen arbeiten.

Auf der Suche nach Zukunftswegen

Das alles soll nun ein Ende haben? Irgendwie ja und erfreulicherweise doch nein! Der CVJM wird als Träger ausscheiden, das ist richtig.

2021 startete der CVJM Deutschland einen längeren Prozess hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit der CVJM-Ausbildung. Daran waren die Verantwortlichen von CVJM-Hochschule und CVJM-Kolleg sowie viele engagierte Verantwortliche aus der CVJM-Bewegung, Alumni etc. beteiligt.

Aufgrund nicht ausreichender Überzeugung, die bisherige Qualifizierung erfolgreich und finanziell abgesichert in die Zukunft zu führen, entschied die Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland im selben Jahr, die Kolleg-Fachschulausbildung nicht in der bisherigen Form fortzusetzen und Alternativen zu entwickeln.

Ausführlich wurde in diesem Prozess ein duales Ausbildungsmodell geprüft, in dem die Kolleg-Studierenden stärker in die CVJM-Arbeit vor Ort eingebunden gewesen wären. Leider war es nicht möglich, für dieses Modell ausreichend Ausbildungsstandorte zu finden. Die Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland beschloss 2022, die Entwicklung dieses Ausbildungsmodells nicht länger zu verfolgen.

Aufbruch zum Himmelfels

Nach diesem Beschluss entstand eine neue Dynamik: Es eröffnete sich die Möglichkeit, die akkreditierte anerkannte Fachschule mit dem bisherigen Ausbildungs-Curriculum durch einen anderen Träger an einem anderen Ort fortzuführen.

Zwei potenzielle neue Träger signalisierten Interesse und entwickelten ihre jeweiligen Konzepte. Nach einer intensiven Diskussion entschied sich der Vorstand des CVJM Deutschland für die Übergabe der Trägerschaft an den »Himmelfels«. Der Himmelfels ist ein interkultureller, missionarischer und ökumenischer Jugendbegegnungsort in Spangenberg (bei Kassel), getragen von der »Werner Pftzing Stiftung Himmelfels«.



Exkursionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kolleg-Fachschulausbildung



Das Dozierenden-Team der Kolleg-Fachschulausbildung bei der Aussendung 2023

Aufbruch zum Himmelsfels



Der Himmelsfels ist bereits seit 2016 ein maßgeblicher Kooperationspartner der Kolleg-Fachschulausbildung und der CVJM-Hochschule für die interkulturelle Öffnung und für die interkulturelle Weiterentwicklung in formalen und non-formalen Bildungsangeboten. Gemeinsam wurde die Weiterbildung zum Integrationscoach / Interkulturelle Beraterin bzw. Interkultureller Berater (später: Intercultural Coach) aufgebaut und durchgeführt.

Das CVJM-Kolleg verstand sich in diesen Jahren der interkulturellen Öffnung und der strategischen Partnerschaft mit dem Himmelsfels auf dem Campus in Kassel als zentraler »Lernort Schule« und den Himmelsfels mit seiner langjährigen Erfahrung in interkultureller Ausrichtung vorrangig als »Lernort Praxis«. Am Himmelsfels bietet sich jetzt die Chance, den Lernort Schule mit dem Lernort Praxis auch räumlich noch enger zu verknüpfen.

Sprichwörtlich öffnen sich Türen, die erst geschlossen schienen, auf wundersame Weise wieder.

Die Fachschulausbildung wird also an einem anderen Ort mit noch stärkerem interkulturellem Schwerpunkt weitergeführt werden. Inhaltlich sehen wir hierin ein sehr relevantes Zukunftsfeld für CVJM und Kirche. Wir freuen uns sehr,

dass mit der Stiftung Himmelsfels die Kolleg-Fachschulausbildung die Segel neu setzt und hier auch für viele junge Menschen aus dem CVJM eine neue Anlaufstelle für ihre Ausbildung entsteht.

Zwischen Enttäuschung, Hoffnung und Staunen

Zur Enttäuschung, die Kolleg-Fachschulausbildung im Kontext der CVJM-Hochschule nicht weiterführen zu können, treten Hoffnung und Zuversicht, dass Gott die neuen Wege segnet. Die vergangenen Monate seit der Entscheidung des Vorstands im Februar waren geprägt von viel Arbeit und sehr großem Engagement vieler Beteiligten.

Vereinfacht wurde manches durch intensive, vertrauensvolle Beziehungen des Kolleg-Teams mit den Verantwortlichen des Himmelsfels. Frank Weber, Dozent in der Kolleg-Fachschulausbildung und Pfarrer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), arbeitet bereits seit einiger Zeit bei beiden Trägern und ist somit in einer idealen Brückenfunktion. Weitere personelle Synergien werden gesucht.

Gott sei Dank bleibt es (trotz kleiner Hindernisse in den intensiven Beratungen mit Kirchen, Schulbehörden und dem Kultusministerium) ein Zukunftsweg. Sprichwörtlich öffnen sich Türen, die erst geschlossen schienen, auf wundersame Weise wieder. Unter der Voraussetzung, dass die staatlichen Stellen

ihre in Aussicht gestellte Genehmigung auch abschließend erteilen, kann im September 2024 dann ein erster Studierendengeneration am Himmelsfels an den Start gehen. Auch mit jungen Menschen aus dem CVJM!

Der Dank an dieser Stelle gilt allen, die viele Extrameilen gegangen sind: Ursel Luh-Maier, Andreas Getfert, Jürgen Eilert, Frank Weber, Miriam »Mire« Tölgyesi, Anthea Roth, weitere Mitarbeitende der CVJM-Hochschule sowie Steve Ogedegbe, Johannes Weth und viele andere vom Himmelsfels.

Für das Neue, das kommt, bitten wir Gott schon heute um seinen Segen

Wir laden bereits jetzt herzlich für den 14. Juli 2024 ein. Dann wollen wir Gott danken, ihm das Kolleg zurückgeben, in Erinnerungen schwelgen und feiern, was Gott durch das CVJM-Kolleg Gutes getan hat.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



Ursel Luh-Maier
Direktorin Kolleg-Fachschulausbildung



Andreas Getfert
stellvertretender Direktor
Kolleg-Fachschulausbildung

CVJM-HOFFNUNGSZEICHEN: EIN THEMA AN MEHREREN ORTEN

Die Themen »Flucht« und »Unterstützung für Geflüchtete« beschäftigen nicht nur uns in Deutschland. In vielen Ländern, besonders in Nachbarländern von Krisengebieten, setzen sich Nichtregierungsorganisationen für Geflüchtete ein, darunter auch viele YMCAs. Wir stellen euch hier zwei Hoffnungszeichen-Projekte vor, deren Zielgruppe Geflüchtete sind.

Venezolanische Geflüchtete in Bogotá

Im Zentrum von Bogotá (Kolumbien) betreten wir die Wohnung einer jungen Frau, ein Ein-Raum-Appartement, vielleicht 20 m² groß. Es ist gefüllt mit zwei Betten, einem Gasherd, zwei Schränken. Ein Durchgang führt zu einem kleinen Badezimmer. Es gibt keine Tür. Vor dem Zimmer im Hausflur hängt die Wäsche zum Trocknen.

Hier wohnt Nuela, sie ist aus Venezuela geflüchtet. Aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Krise in ihrer Heimat sah sie dort keine Zukunft für ihre Kinder. Ihr Mann ist unschuldig in einem Konflikt zwischen verschiedenen Banden erschossen worden.

Nuela hofft auf Perspektiven für ihre Familie und fand Unterstützung im YMCA Bogotá. Ihr Sohn hat einen Platz in einer Nachmittagsbetreuung und sie selbst ist Teilnehmerin im Projekt für Geflüchtete. Sie wird begleitet bei Anträgen in Behörden und bei der Klärung ihres Aufenthaltsstatus, erhält Informationen, wo es medizinische Versorgung gibt. Wenn es nicht reicht, erhält sie über den YMCA Lebensmittelpakete. Momentan verkauft Nuela Mülltüten auf der Straße, aber sie möchte sich gern mit einem Kaffeewagen selbstständig machen. Als Kleinunternehmerin hofft sie, für ihren Lebensunterhalt aufkommen zu können. Im YMCA erhält sie für den Start Trainings und Unterstützung.

Geflüchtete in Yaoundé

Die Frage nach dem Lebensunterhalt ist auch für die Geflüchteten in Yaoundé (Kamerun) zentral. In Yaoundé kommen viele Binnenflüchtlinge aus anderen Regionen des Landes ebenso wie aus den Nachbarstaaten an. Jedes Jahr können zwischen 20 und 30 Personen am Programm des YMCA teilnehmen. Die Trainings bestehen aus Kursen der Allgemein- und Persönlichkeitsbildung und speziellen Berufstrainings: Siebdruck, Frisör, Färberei. Am Ende des Trainings erhalten die Teilnehmenden ein Starterpaket für den Aufbau eines eigenen Unternehmens.

Auf der Flucht haben viele traumatische Erfahrungen gemacht. Deshalb erhalten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, wöchentliche Termine mit einer Psychologin wahrzunehmen. Auch in Gruppensitzungen werden die Traumata aufgearbeitet.

Verschiedene Hoffnungszeichen weltweit

Zwei Projekte an unterschiedlichen Ecken der Welt, die Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation und mit etwa den gleichen Lebensfragen begegnen. Wir erahnen, an wie vielen Stellen in Deutschland und der Welt ähnliche Bedürfnisse bestehen. Und wir sind dankbar, zumindest an manchen Orten Hoffnungszeichen setzen zu können!



**EINS FÜR MICH,
EINS FÜR DICH**

Erntedank-Aktion '23:

Eins für mich, eins für dich

14 Tage lang deinen Genuss teilen: den Cappuccino im Café, den Schokoriegel in der Pause. Du genießt etwas und legst den entsprechenden Betrag dafür zur Seite. Und spendest den gesammelten Betrag am Ende an CVJM-Hoffnungszeichen. Damit unterstützt du junge Menschen weltweit und eröffnest ihnen Perspektiven!

Weitere Infos:

www.cvjm.de/erntedank



Claudia Kuhn

Referentin CVJM-Hoffnungszeichen



Sicherer Ort für junge Menschen: YMCA Bogotá



Teilnehmende des Projektes im YMCA Kamerun

Weitere Projekte von CVJM-Hoffnungszeichen stellen wir dir im aktuellen Projektheft vor.

- Du findest es online: www.cvjm.de/hoffnungszeichen
- Print-Exemplare kannst du hier bestellen: hoffnungszeichen@cvjm.de

#Y2Gether feierte 50 Jahre YMCA Europe

Wir blicken gemeinsam mit Social-Media-Posts auf das Event in Berlin zurück.

Vom 28. Juni bis 2. Juli feierte der YMCA Europe in Berlin mit der Veranstaltung »#Y2Gether« seinen 50. Geburtstag. Mehr als 360 Personen aus fast allen europäischen Ländern waren dabei, um gemeinsam die europäische CVJM-Bewegung zu feiern und gleichzeitig anhand der »Vision2030« an den Themen der Zukunft zu arbeiten. Impulse, Austausch und ein europäischer Blick auf Berlin als Stadt der Versöhnung zwischen Ost und West standen im Mittelpunkt.

Wir haben uns gefreut, die europäische CVJM-Bewegung in Deutschland begrüßen zu dürfen!

Übersetzung
der Social-
Media-Posts des
YMCA Europe:
Lydia Hertel
Redakteurin
Kommunikation

#Y2Gether feierte
50 Jahre YMCA Europe

	37 National YMCAs	3.200 Local YMCAs	95 Tsd. Volunteers	2,0 Mio Beneficiaries
--	-----------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

Nachricht

#Y2GETHER ymca

50th Anniversary

BERLIN

June 28th - July 2nd 2023

28. Juni

Willkommen zum YMCA-Event in Berlin: #Y2Gether!

☛ Nehmt teil, wenn wir uns auf eine außergewöhnliche Reise begeben, um 50 Jahre Stärkung junger Menschen in Europa zu feiern. Tag eins war geprägt von viel Energie, Inspiration und unendlichen Vernetzungsmöglichkeiten.



29. Juni

Erforschen. Verbinden. Vereinen.

☛ Bei #Y2Gether konnten die Teilnehmenden ein aufregendes Actionbound durch die lebhaften Straßen Berlins erleben. Sie tauchten tief in die Kultur, die Geschichte und das Erbe der Stadt ein.

☛ Aber es ging nicht nur um Sehenswürdigkeiten. Die Teilnehmenden entdeckten so viel mehr: Diese Herausforderung brachte die Menschen näher zusammen, förderte tiefe Verbindungen und damit lebenslange Freundschaften innerhalb unserer Bewegung.



30. Juni

Unsere Reise bei #Y2Gether geht weiter:

Die Teilnehmenden haben die Chance, Orte und Programme zu erkunden, die gute Beispiele für eine Umsetzung der Inhalte der Vision2030 in Organisationen und bei Partnern in der Stadt Berlin zeigen.

☛ Eine der Gruppen besuchte das CJD, einen Mitgliedsverband des CVJM Deutschland. Dort erfuhren sie mehr über die sinnstiftende Arbeit, welche die Organisation in der Region für gefährdete Jugendliche anbietet. Von digitalen Workshops bis hin zur professionellen Weiterbildung bereichert das CJD die Gemeinschaft durch seine herausragenden Dienste und sein Engagement für junge Menschen.



30. Juni



Der CVJM Deutschland lud als Gastgeber die europäischen Generalsekretäre und Gäste aus der ganzen Welt zu einem besonderen Treffen an einen sehr symbolischen Ort ein: in die Kapelle der Versöhnung.

Während dieser Tage, in denen wir den 50. Geburtstag des YMCA Europe feiern, können wir einmal mehr sehen, dass der CVJM eine Organisation ist, die seit ihrer Gründung lieber Brücken als Mauern baut ...



2. Juli



Wir präsentieren euch einige Highlights des letzten Tags bei #Y2Gether. Heute erkundeten wir die Bedeutung des Wirkungsfelds »Gerechte Welt« der Vision2030 für Jugend, Frieden und Sicherheit sowie die Relevanz von friedensstiftenden Maßnahmen in unserer inklusiven Strategie.

Der Tag ging weiter mit einem Impulsvortrag und einer Diskussion zum Wirkungsfeld »Sinnstiftende Arbeit«. Dort erhielten die Jugenddelegierten der Nationalverbände, die am »Know your say«-Training [Anm. d. Red.: Schulung zum Thema Demokratie und bürgerschaftliches Engagement] teilgenommen hatten, die Möglichkeit, die Generalsekretäre der Nationalverbände zu treffen, um ihre Erlebnisse und Ergebnisse der Woche in einem sicheren Rahmen mit ihnen zu teilen.

Der Tag endete mit einem Meeting mit unseren Partnern des »Refugee Skilling and Support«-Programms [Anm. d. Red.: Programm zur Befähigung und Unterstützung Geflüchteter] in Kooperation mit Accenture. Anschließend fand der Abschluss der Festlichkeiten mit einer fantastischen Preisverleihung statt.



European Youth Workers Camp 2024

Einander begegnen und voneinander lernen!

Wir laden dich zu einer Woche Europa kompakt im YMCA Youth Workers Camp für ehrenamtlich Mitarbeitende ein. Dort treffen sich mehr als 80 junge Mitarbeitende zwischen 16 und 25 Jahren aus verschiedenen europäischen CVJM. Für zehn Tage kommen wir als Lebens- und Lerngemeinschaft zusammen. Wir werden uns über Jugendarbeit in verschiedenen sozialen Kontexten austauschen, Vielfalt als eine Bereicherung für die Jugendarbeit entdecken und neue Modelle der Jugendarbeit kennenlernen. Auf dem Programm stehen Outdoor-Experience mit Baumhaus-Erfahrungen, Erlebnispädagogik, Musik und Kreativität mit TEN SING, kreative Bewegungs- und Sportformate und vieles mehr.

Termin vormerken: 2. bis 10. August 2024

Noch viel mehr aktuelle Nachrichten aus dem CVJM Deutschland und den CVJM-Mitgliedsverbänden findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule gibt es unter www.cvjm-hochschule.de

YMCA-Gebetswoche: mit- und füreinander beten

Die YMCA-Gebetswoche ist jedes Jahr ein besonderes Highlight. Die CVJM-Bewegung betet weltweit eine Woche lang mit- und füreinander und stärkt somit auch das solidarische Handeln. Die YMCA-Gebetswoche findet vom 12. bis 18. November statt. Es wird wieder Begleitmaterial mit Anliegen aus der CVJM-Bewegung in Deutschland geben.

Mehr Infos unter: www.cvjm.de/gebetswoche



DIE WIRKUNGSFELDER DER VISION2030: GERECHTE WELT

Die »Vision2030« ist das Leitbild der weltweiten YMCA-Bewegung bis zum Jahr 2030. Die vier darin definierten Wirkungsfelder bilden die inhaltlichen Schwerpunkte ab, die für junge Menschen global relevant sind. Nach dem Start unserer Themenreihe mit dem Wirkungsfeld »Sinnstiftende Arbeit« in der letzten Ausgabe schauen wir uns nun das Wirkungsfeld »Gerechte Welt« an.

Die Aussage »Das ist nicht fair!« haben wir wohl alle selbst schon getätigt und von anderen gehört. Wer Unrecht oder Ausgrenzung erlebt, spürt das sehr deutlich und hat (zu Recht) das Gefühl, dass sich etwas ändern muss.

Streben nach Gerechtigkeit als Kernkompetenz der weltweiten CVJM-Bewegung

Für die weltweite CVJM-Bewegung ist eine gerechte Welt schon seit vielen Jahren ein Ziel, das wir gemeinsam anstreben. In der »Kampala-Erklärung« von 1973 nimmt sich die CVJM-Bewegung vor, »für Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle zu wirken.« Dieser Vorsatz wurde direkt aus dem Verständnis der »Pariser Basis« entwickelt. In der »Challenge 21« von 1998 verspricht die weltweite CVJM-Bewegung, »für eine gleichberechtigte Gesellschaft« und »in Solidarität mit den armen, besitzlosen und entwurzelten Menschen sowie unterdrückten, rassifizierten, religiösen und ethnischen Minoritäten zu arbeiten«.

Hier findest du die Grundlagentexte des CVJM: www.cvjm.de/grundsatzpapiere

In der praktischen Umsetzung hat sich das in vielen Programmen niederschlagen, die vor allem Geflüchtete in den Blick nehmen, Friedens- und Völkerverständigungsprojekte (wie »Roots for Peace« oder das Friedensnetz in

Deutschland) sowie internationale Solidaritätsprojekte mit YMCAs im Globalen Süden. Auch in der deutschen CVJM-Geschichte haben wir von dieser Solidarität profitiert. So wurden beispielsweise deutsche CVJM-Vereine nach dem zweiten Weltkrieg von amerikanischen CVJM unterstützt.

Gerechtigkeit in politischen Konfliktsituationen

YMCAs sind ebenso von politischen Konfliktsituationen, von undemokratischen Regimen und Kriegen betroffen. Dort für Gerechtigkeit und Frieden einzustehen ist wichtig und ebenso komplex, weil neben der Sachebene auch

Emotionen eine große Rolle in den Gesprächen spielen.

Bei der großen Jubiläumsfeier »#Y2Gether« des YMCA Europe in Berlin anlässlich seines 50. Geburtstags haben sich u. a. junge Menschen aus Palästina, aus der Ukraine und Belarus sowie aus dem Postkonfliktland Kosovo über Perspektiven für Gerechtigkeit und Frieden ausgetauscht. Das baut Brücken für neue Verständigung und neue Friedenswege.

Gerechtigkeit an biblische Bilder geknüpft

Das biblische Leitbild der Gerechtigkeit wurde im CVJM oftmals mit der Men-



Bei der Jubiläumsfeier »#Y2Gether« des YMCA Europe wurde auch über die Vision2030 und das Wirkungsfeld »Gerechte Welt« gesprochen

VISION 2030



Sinnstiftende Arbeit



Wohlbefinden der Community



Nachhaltiger Planet



Eine gerechte Welt

schenwürde in Verbindung gebracht. Selbst in ausweglosen Situationen hat der CVJM auf das Prinzip der Hoffnung und Auferstehung gesetzt: Dazu heißt es in der »Bernhäuser Basis« von 1971: »Resignation vor der Not der Welt und der Glaube an die Ausweglosigkeit von verfestigten Strukturen ist uns Christen mit der Auferstehung Jesu Christi verwehrt.«

Gerechtigkeit bleibt ein Kernanliegen in der CVJM-Bewegung. Neue Perspektiven kommen dazu

In der Vision2030 wird das Streben nach Gerechtigkeit bekräftigt. Neu ist allerdings, dass vor allem junge Menschen befähigt und ermächtigt werden sollen, für Gerechtigkeit in der Welt einzustehen: »Der YMCA ist davon überzeugt, dass junge Menschen und Communities¹ die Fähigkeiten mitbringen, Gerechtigkeit, Frieden, Gleichheit und Menschenrechte für alle zu fördern und voranzubringen.«

Damit werden junge Menschen weniger als Empfangende von Gerechtigkeitsprojekten, sondern vielmehr als Beteiligte und Change Agents gesehen. Junge Menschen werden selbst befähigt, Veränderungsansätze zu entwickeln, sie umzusetzen und dafür einzustehen. Das heißt, dass junge Menschen neue Perspektiven von Gerechtigkeit einbringen. Themen wie Rassismus, Sexismus und die Inklusion von Menschen der LGBTQ+-Community gewinnen eine höhere Bedeutung und sind Teil des Diskurses der gerechten Welt, die junge Menschen mitgestalten wollen.

Dein CVJM für eine gerechte Welt

Jedes der vier Wirkungsfelder der Vision2030 besteht aus drei Unterzielen: für den CVJM selbst, für das Umfeld, in das der CVJM hineinwirkt, und das dritte beschreibt die politischen und globalen Ziele, die der CVJM unterstützen möchte.

Anhand der folgenden Fragen könnt ihr euch in eurem CVJM mit dem Wirkungsfeld »Gerechte Welt« auseinandersetzen.

1. Unsere YMCAs

Was prägt unser Gerechtigkeitsverständnis? Von welchen biblischen Bildern lassen wir uns inspirieren? Wird in unseren Programmen und Angeboten deutlich, dass uns Gerechtigkeit und Frieden wichtig sind, vor allem für junge Menschen, die eher am Rande stehen? Welche Vereinbarungen müssten lokale CVJM-Vereine oder -Verbände treffen, um die Sensibilität und das Bewusstsein für Gerechtigkeit zu erhöhen? Letztes Jahr haben wir als deutsche CVJM-Bewegung ein »Willkommenspapier« verabschiedet, das eine Richtung für mehr Inklusivität weist. Es ist ein guter Startpunkt für einen Weiterweg hin zu einer gerechten Welt in unseren Vereinen vor Ort.

Das Willkommenspapier kann hier abgerufen werden:
www.cvjm.de/willkommenskultur



2. Unsere Communities

Im Wirkungsfeld »Gerechte Welt« heißt es: »Als YMCA wollen wir junge Menschen dazu befähigen, als Friedenstifter:innen und Aktivist:innen tätig zu werden.« Wie befähigt ihr junge Menschen in eurem CVJM, für Gerech-

tigkeit einzustehen? Welche Räume schafft ihr, um für Diskriminierung und Rassismus zu sensibilisieren?

Als CVJM Deutschland bieten wir u. a. den Y-Justice-Kurs an, der junge Menschen gerade im Bereich Gerechtigkeit befähigen und stärken soll. Schicke junge Leute aus deinem Verein zu dieser Schulung!

Mehr Infos und die Anmeldung unter: www.cvjm.de/y-justice



3. Unsere Welt

Als CVJM verbinden wir junge Menschen global und wollen ihre Stimmen für Gerechtigkeit und Frieden zum Ausdruck bringen. Das geschieht ganz konkret über unsere internationalen Partnerschaften, Jugendaustauschformate, die Beteiligung am Change-Agent-Programm des World YMCA oder durch konkrete Projektförderungen über CVJM-Hoffnungszeichen.

An welchen dieser Programme wollt ihr euch beteiligen? Ein Team aus ehemaligen internationalen Freiwilligen hat ein Programm entwickelt, um euch den Einstieg in die globalen Bezüge zu erleichtern.

Mehr Infos:

www.cvjm.de/y-weltweit



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit

¹ Communities steht für Sozialraum, der sich lokal auf einen Stadtteil oder eine Kommune bezieht, aber auch das Milieu und digitale Beziehungsnetze oder Einflusssphären von jungen Menschen einbeziehen kann.

ÜBRIGENS



»Es gibt nicht nur eine Zukunft, sondern viele Zukünfte«, so formulierte es der Zukunftsforscher Johannes Kleske beim Basecamp23 auf dem Schönblick. Das hat mich aufhorchen lassen und überrascht. Habe ich doch seither immer von der Zukunft im Singular gesprochen, wenn ich etwas beschreiben wollte, das (möglicherweise) auf uns zukommen wird und noch nicht Gegenwart ist.

Mir hat eingeleuchtet, was der Zukunftsforscher dann in seinem Vortrag erläutert hat. Wir sprechen oft von der Zukunft, als ob sie feststehen würde und uns ohne unsere Einflussnahme ereilt. Wenn aber Zukunft die Bilder und Vorstellungen sind, die in unseren Köpfen von Zukünftigem existieren, dann gibt es auf einmal viele Zukünfte mit vielen Möglichkeiten der Gestaltung. Weil wir viele Bilder von der Zukunft haben.

Ich finde das spannend. Es kommt also wohl auf meine Haltung, auf meine Einstellung an. Sehe ich die Zukunft des CVJM als etwas Feststehendes, das auf uns zukommen wird, dann kann ich immer nur reagieren. Sehe ich aber viele Zukünfte des CVJM, Bilder und Geschichten, die wir uns gegenseitig erzählen, dann öffnet das den Horizont. Dann gibt das Raum zur Gestaltung. Dann sehen wir Mög-

lichkeiten statt Begrenzungen. Welche Zukunftsbilder haben wir, wenn wir über die Zukunft des CVJM nachdenken? Welche Geschichten erzählen wir uns, wenn wir über die Zukünfte des CVJM sprechen? Wir brauchen positive, motivierende Bilder und Geschichten. Dann bekommt die Zukunft Zugkraft. Dann prägt das unsere Einstellungen und unsere Entscheidungen heute.

Übrigens ist es doch befreiend und ermutigend, dass Gott unsere Zukünfte in seinen Händen hält und dass nichts Gegenwärtiges und nichts Zukünftiges uns trennen kann von der Liebe Gottes (Römer 8,38). Deshalb: »Das meiste ist noch nicht getan. Wunderbare Zukunft.« (Ingvar Kamprad).

In diesem Sinne und mit herzlichen Grüßen



Matthias Büchle
Generalsekretär

